

A large, light blue graphic on the left side of the page, resembling a stylized circuit board or a series of parallel lines that curve and connect. It features two circular elements, one in the upper left and one in the center, both containing a grid of small white dots. The lines are thick and have rounded corners, creating a sense of depth and movement.

Q3 QUARTALSFINANZBERICHT
30. JUNI 2013

(Diese Seite wurde aus drucktechnischen Gründen freigelassen)

INHALTSVERZEICHNIS

Ausgewählte Konzernfinanzdaten	2
Konzernzwischenlagebericht (ungeprüft)	3
Bedeutsame Ereignisse in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2013	5
Die Infineon-Aktie.....	7
Dividende und Programm zur Kapitalrückgewähr	8
Weltwirtschaft und Halbleiterindustrie	8
Darstellung der Ertragslage	9
Entwicklung der Segmente	12
Darstellung der Vermögenslage.....	18
Darstellung der Finanzlage	20
Mitarbeiter	23
Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	24
Ausblick.....	24
Risiken und Chancen.....	25
Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung (ungeprüft) für die drei und neun Monate zum 30. Juni 2013 und 2012.....	26
Konzern-Gesamtergebnisrechnung (ungeprüft) für die drei und neun Monate zum 30. Juni 2013 und 2012.....	27
Konzern-Bilanz zum 30. Juni 2013 und 2012 (ungeprüft) und 30. September 2012	28
Konzern-Kapitalflussrechnung (ungeprüft) für die drei und neun Monate zum 30. Juni 2013 und 2012.....	30
Konzern-Eigenkapital-Veränderungsrechnung (ungeprüft) für die neun Monate zum 30. Juni 2013 und 2012.....	32
Zusammengefasster Anhang zum ungeprüften Konzernzwischenabschluss	34
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	50
Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht	51
Zusatzinformationen (ungeprüft).....	52

AUSGEWÄHLTE KONZERNFINANZDATEN

€ in Millionen; außer Ergebnis je Aktie, Segmentergebnis-Marge sowie Bruttomarge	Drei Monate zum 30. Juni		Neun Monate zum 30. Juni	
	2013	2012	2013	2012
Ausgewählte Daten der Ertragslage				
Umsatzerlöse	1.022	990	2.790	2.922
Bruttomarge	35,8%	36,1%	33,2%	37,1%
Segmentergebnis	117	126	229	411
Segmentergebnis-Marge	11,4%	12,7%	8,2%	14,1%
Forschungs- und Entwicklungskosten	139	116	385	332
Investitionen	71	158	224	644
Abschreibungen	115	113	347	313
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	82	90	145	303
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-5	-8	-15	-14
Konzernüberschuss	77	82	130	289
Ergebnis je Aktie (in Euro) aus fortgeführten Aktivitäten – unverwässert	0,08	0,08	0,13	0,28
Ergebnis je Aktie (in Euro), zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG – unverwässert	0,07	0,08	0,12	0,27
Ergebnis je Aktie (in Euro) aus fortgeführten Aktivitäten – verwässert	0,08	0,08	0,13	0,27
Ergebnis je Aktie (in Euro), zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG – verwässert	0,07	0,08	0,12	0,26
Ausgewählte Daten der Finanzlage				
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	205	136	301	376
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	199	136	292	349
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten ¹	-165	-258	-115	-669
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit ¹	-165	-258	-116	-679
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	-6	-18	-161	-242
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-6	-18	-161	-242
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	27	-136	12	-567
Free-Cash-Flow aus fortgeführten Aktivitäten	135	-22	79	-266

€ in Millionen, außer Mitarbeiterzahlen	Zum	
	30. Juni 2013	30. September 2012
Ausgewählte Daten der Vermögenslage		
Summe Aktiva	5.699	5.898
Summe Eigenkapital	3.612	3.575
Brutto-Cash-Position ²	2.137	2.235
Finanzverbindlichkeiten (kurzfristig und langfristig)	305	295
Netto-Cash-Position ²	1.832	1.940
Mitarbeiter³	26.210	26.658

¹ Davon €107 Millionen Nettoverkäufe beziehungsweise €27 Millionen Nettoinvestitionen in Finanzinvestments in den neun Monaten zum 30. Juni 2013 und 2012 (drei Monate zum 30. Juni 2013 und 2012: Nettoinvestitionen €95 Millionen und €100 Millionen).

² Die Brutto-Cash-Position ist definiert als Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zuzüglich Finanzinvestments. Die Netto-Cash-Position ist definiert als Brutto-Cash-Position verringert um kurzfristige und langfristige Finanzverbindlichkeiten.

³ Der Begriff Mitarbeiter wird im vorliegenden Quartalsbericht für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gleichermaßen verwendet.

KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT (UNGEPRÜFT)

UMSATZERLÖSE IM DRITTEN QUARTAL DES GESCHÄFTSJAHRES 2013 ÜBER
DEM NIVEAU DES VORQUARTALS UND DES VORJAHRESQUARTALS

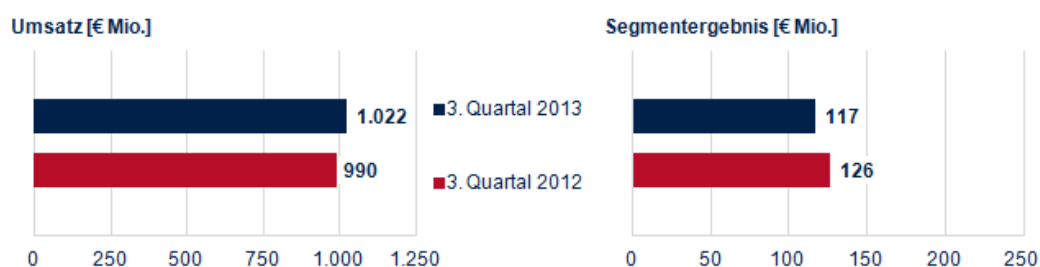
SEGMENTERGEBNIS GEGENÜBER VORQUARTAL DEUTLICH GESTEIGERT,
JEDOCH RÜCKLÄUFIG GEGENÜBER VORJAHRESQUARTAL

SCHWACHES ERSTES HALBJAHR 2013 FÜHRT MASSGEBLICH ZU RÜCKGANG
DER UMSATZERLÖSE UND DES SEGMENTERGEBNISSES IM NEUN-MONATS-
ZEITRAUM GEGENÜBER VORJAHRESZEITRAUM

POSITIVER FREE-CASH-FLOW IM DRITTEN QUARTAL FÜHRT ZU POSITIVEM
FREE-CASH-FLOW IM NEUN-MONATS-ZEITRAUM

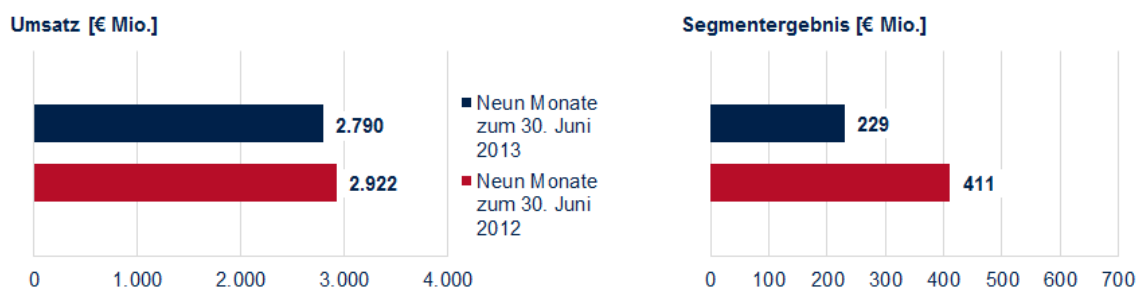
DRITTES QUARTAL DES GESCHÄFTSJAHRES 2013 (1. APRIL 2013 BIS 30. JUNI 2013):

- **Umsatzerlöse** erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahresquartal um 3 Prozent auf €1.022 Millionen; gegenüber dem Vorquartal deutlicher Anstieg um 11 Prozent
- **Segmentergebnis** von €117 Millionen erreicht – Rückgang von 7 Prozent gegenüber dem Vorjahresquartal, jedoch deutlicher Anstieg von 72 Prozent gegenüber dem Vorquartal
- **Segmentergebnis-Marge** von 11,4 Prozent erzielt (Vorjahresquartal: 12,7 Prozent; Vorquartal: 7,4 Prozent)
- **Konzernüberschuss** von €77 Millionen im Vergleich zu €82 Millionen im Vorjahresquartal und €33 Millionen im Vorquartal



ERSTE NEUN MONATE DES GESCHÄFTSJAHRES 2013 (1. OKTOBER 2012 BIS 30. JUNI 2013):

- **Umsatzerlöse** 5 Prozent zurückgegangen auf €2.790 Millionen (Vorjahreszeitraum: €2.922 Millionen)
- **Segmentergebnis** beträgt €229 Millionen – ein Rückgang um 44 Prozent gegenüber €411 Millionen im Vorjahreszeitraum
- **Segmentergebnis-Marge** von 8,2 Prozent gegenüber 14,1 Prozent im Vorjahreszeitraum erzielt
- **Konzernüberschuss** von €130 Millionen im Vergleich zu €289 Millionen im Vorjahreszeitraum



- **Netto-Cash-Position** zum 30. Juni 2013 um €108 auf €1.832 Millionen zurückgegangen (30. September 2012: €1.940 Millionen); Brutto-Cash-Position belief sich zum 30. Juni 2013 auf 2.137 Millionen (30. September 2012: €2.235 Millionen)
- **Eigenkapitalquote** zum 30. Juni 2013 von 63,4 Prozent gegenüber 60,6 Prozent zum 30. September 2012

BEDEUTSAME EREIGNISSE IN DEN ERSTEN NEUN MONATEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2013

NEUE 3D-BILDSENSORCHIPS VON INFINEON ERMÖGLICHEN DIE BERÜHRUNGSLOSE GESTENERKENNUNG FÜR COMPUTER UND ELEKTRONIKGERÄTE

In Kooperation mit der PMD Technologies GmbH aus Siegen (Deutschland), dem weltweit führenden Anbieter von Technologien für 3D-Bildsensoren, die nach dem Laufzeitverfahren Distanzen messen, entwickelte Infineon 3D-Bildsensorchips für die berührungslose Gestenerkennung. Als weltweit Erste integrieren sie ein Pixel-Feld zur 3D-Bilderkennung mit Analog-Digital-Wandlern und intelligenter Steuerungslogik und erlauben deshalb die Herstellung sehr kompakter, hochpräziser 3D-Kamerasysteme. Neben Anwendungen im Fahrzeuginnenraum sind solche 3D-Kamerasysteme auch für Anwendungen zur Gestenerkennung in Computern und Geräten der Unterhaltungselektronik bestimmt.

3D-Kameras mit den 3D-Bildsensorchips von Infineon ermöglichen eine bislang unerreichte Miniaturisierung. So basiert die heute kleinste auf dem Markt verfügbare 3D-Kamera zur Gestenerkennung auf einem mit dem Infineon-Chip verwirklichten Referenzentwurf.

INFINEON VON CONTINENTAL MIT DEM „INNOVATION AWARD“ AUSGEZEICHNET

Die Continental Automotive Group hat im Juni 2013 wieder ihre besten Lieferanten mit dem „Supplier of the Year“-Award ausgezeichnet. Infineon hat dabei den Sonderpreis „Innovation Award“, der erstmals vom Autozulieferer ausgelobt wurde, gewonnen. Auf Basis einer systematischen jährlichen Bewertung von mehr als 900 strategischen Zulieferern ermittelt die Continental Automotive Group jene Unternehmen, die sich durch herausragende Leistungen auszeichnen.

Die von Infineon am 11. März 2013 auf dem „Continental Supplier Innovation Day“ präsentierten Ideen konnten überzeugen. Ausschlaggebend für die Auszeichnung war vor allem der von Infineon präsentierte 3D-Bildsensor.

INFINEON MIT DEM ROBECOSAM „SUSTAINABILITY AWARD“ AUSGEZEICHNET

Infineon wurde am 20. Juni 2013 für seine Fortschritte beim Nachhaltigkeitsmanagement von der internationalen Investmentfirma RobecoSAM Group mit dem „Sustainability Award“ in der Kategorie „Runners-up“ ausgezeichnet. Die RobecoSAM Group würdigt Unternehmen, die unter den 15 Prozent der nachhaltigsten Unternehmen der Welt gelistet sind und dort die größten Verbesserungen gezeigt haben.

Voraussetzung, um als Unternehmen für eine Auszeichnung in Betracht gezogen zu werden, ist die Aufnahme in das „Sustainability Yearbook“ der RobecoSAM Group; dies wurde im Februar 2013 von Infineon das dritte Mal in Folge erreicht. Die RobecoSAM Group analysiert jährlich die wirtschaftliche, ökologische und soziale Leistung von circa 3.000 der weltweit größten Unternehmen, darunter 29 Halbleiterunternehmen. Infineon ist innerhalb der Halbleiterbranche unter den acht besten Unternehmen. Die Aufnahme in das Sustainability Yearbook setzt die Bewerbung für den Dow Jones Sustainability Index voraus, in den Infineon bereits im September 2012 zum dritten Mal in Folge aufgenommen wurde. Berücksichtigt werden allgemeine Nachhaltigkeitskriterien und branchenspezifische Herausforderungen, aber auch Faktoren wie Stakeholder Engagement oder das Qualitätsmanagement der Produkte. Hier ist Infineon branchenintern weltweit führend in den Bereichen produktbezogene Verantwortung sowie bei der betrieblichen ökologischen Effizienz.

Die Aufnahme in den Dow Jones Sustainability Index und das Sustainability Yearbook sowie die Auszeichnung mit dem Sustainability Award zeigen deutlich, dass Infineon erfolgreich die Anforderungen der modernen Gesellschaft im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung adressiert.

300-MILLIMETER-DÜNNWAFER-FERTIGUNG VON INFINEON DURCHGÄNGIG QUALIFIZIERT; ERSTE CHIPS DER COOLMOS™-FAMILIE WERDEN JETZT WELTWEIT AUSGELIEFERT

Im Februar 2013 hat Infineon die ersten Kundenfreigaben für Produkte der CoolMOS™-Familie erhalten, die in der 300-Millimeter-Dünnwafer-Fertigungslinie am Standort Villach (Österreich) gefertigt werden. Damit ist dieser Fertigungsprozess durchgängig qualifiziert und von Kunden freigegeben. Das heutige, durchgängig qualifizierte Fertigungskonzept für die CoolMOS™-Produkte mit dem Front-End-Standort Villach (Österreich) und der Montage der Chips im Back-End-Standort in Malakka (Malaysia) wird in der nächsten Ausbaustufe durch den Front-End-Standort Dresden (Deutschland) erweitert. Dabei bilden die beiden Front-End-Standorte Villach (Österreich) und Dresden (Deutschland) das 300-Millimeter-Fertigungscluster.

Infineon ist das weltweit erste und einzige Unternehmen, das Leistungshalbleiter auf 300-Millimeter-Dünnwafern fertigt. Dank des größeren Durchmessers im Vergleich zu den gängigen 200-Millimeter-Scheiben können pro Wafer rund zweieinhalbmal so viele Chips gefertigt werden. Obwohl sie kaum dicker sind als ein Blatt Papier, verfügen die Chips über elektrisch aktive Strukturen auf Vorder- und Rückseite. Die wesentlichen Schritte der Dünnwafer-Fertigungstechnologie sind das Dünnschleifen der Scheiben und die anschließende Rückseitenbearbeitung der dünnen Scheiben.

Die Produktivitätsvorteile der 300-Millimeter-Dünnwafer-Technologie werden sich erst voll materialisieren, wenn diese einen deutlichen Anteil am Gesamtfertigungsvolumen erreicht haben wird. Bereits kurzfristig kann Kapazitätswachstum durch die 300-Millimeter-Technologie mit geringerem Investitionsaufwand je Chip umgesetzt werden.

INFINEON ERHÄLT IN ÖSTERREICH DEN STAATSPREIS FÜR INNOVATION

Im März 2013 wurde Infineon in Österreich mit dem Staatspreis für Innovation 2013 ausgezeichnet. Die Ehrung erhielt das Unternehmen für die am Standort Villach (Österreich) entwickelte 300-Millimeter-Dünnwafer-Technologie. Infineon konnte sich dieses Jahr in der Kategorie Großunternehmen als einer von sechs Finalisten unter insgesamt 592 Einreichungen landesweit durchsetzen. Infineon hat früh auf diese neue Fertigungstechnologie gesetzt und auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten die für das Projekt notwendigen Investitionen bereitgestellt. Zusätzlich wurde durch die Koordination von zwei EU-Forschungsprojekten das Netzwerk für die Entwicklung und Produktion dieser Schlüsseltechnologie in Europa weiter ausgebaut. Mit der daraus resultierenden Innovationsleistung setzt Infineon weltweit neue Maßstäbe bei Grundmaterial, Maschinen, Prozessen und Verfahren für die Fertigung von Leistungshalbleitern, die für künftige Entwicklungen energieeffizienter Produkte als Schrittmacher fungieren.

NEUARTIGE WÄRMELEITPASTE MIT VERBESSERTER THERMISCHER LEITFÄHIGKEIT FÜR IGBT-MODULE

Mit TIM (Thermal Interface Material) steht Infineon eine innovative silikonfreie Lösung für die steigenden Anforderungen beim thermischen Management von Leistungshalbleitern zur Verfügung. Die Paste erleichtert die Verbindung von IGBT-Modul und Kühlkörper und reduziert den Übergangswiderstand um 20 Prozent, optimiert den thermischen Transfer und erhöht damit sowohl die Lebensdauer als auch die Zuverlässigkeit der Module. Der hohe Füllstoffgehalt und die verbesserten Eigenschaften bei den thermischen Übergangswiderständen führen dazu, dass die Wärmeleitpaste ab dem ersten Einschalten des Moduls zuverlässig funktioniert. TIM wurde für den Einsatz bei Modulen von Infineon entwickelt und kommt ab sofort für die IGBT-Modulserie EconoPACK™+ zum Einsatz. Die neue Wärmeleitpaste TIM wurde nach strengen Vorgaben von Infineon durch Henkel Electronic Materials in den USA entwickelt.

DIE INFINEON-AKTIE

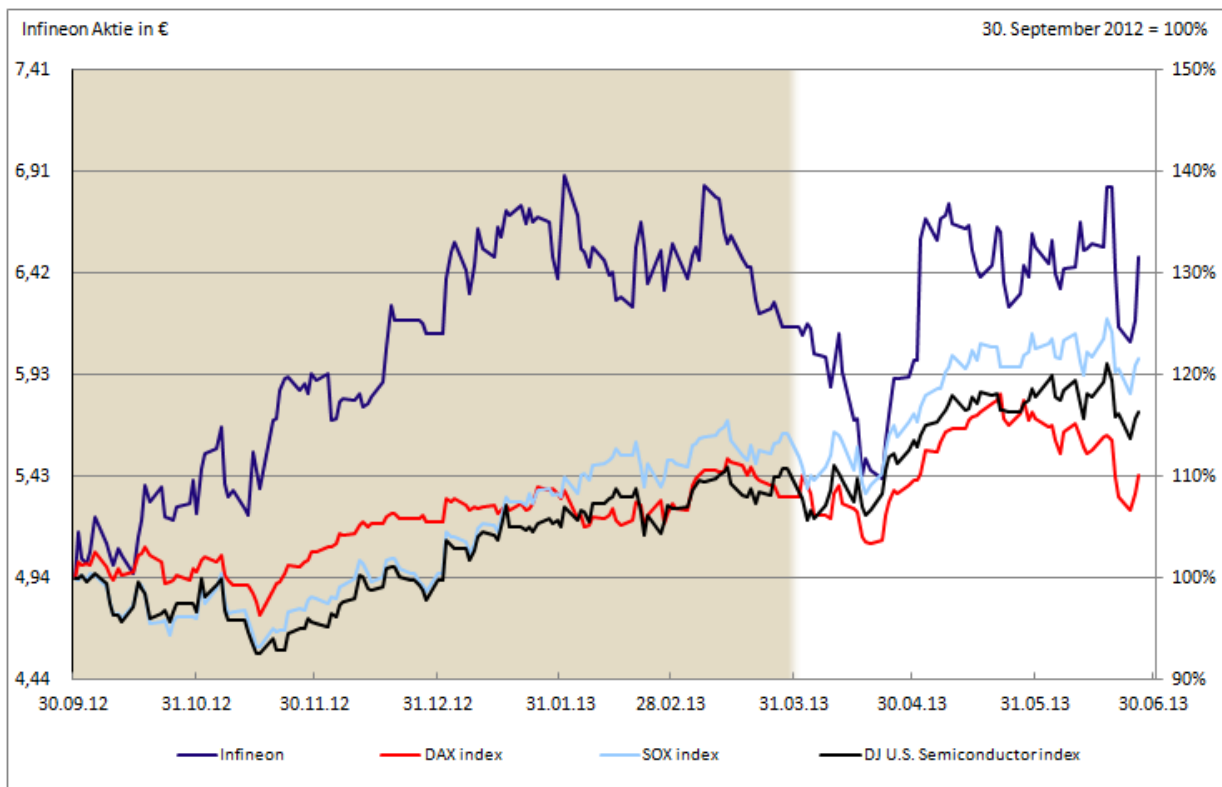
Die Infineon-Aktie schloss am letzten Handelstag des **dritten Quartals des Geschäftsjahres 2013** mit €6,43. Die Aktie notierte damit 4 Prozent über dem Xetra-Schlusskurs des Vorquartals in Höhe von €6,16.

Ende April erreichte die Aktie den Tiefstkurs des abgelaufenen Quartals von €5,42. Von dem niedrigen Niveau aus stieg der Kurs Ende April/Anfang Mai steil an. Die weitere Entwicklung bis zum Ende des Quartals verlief unter Schwankungen seitwärts. Mitte Juni erreichte die Aktie das Quartalshoch von €6,84. Der Wertzuwachs des Deutschen Aktienindex (DAX) war mit 2 Prozent im abgelaufenen Quartal ebenfalls positiv. Stärker sind die US-amerikanischen Vergleichsindizes gestiegen. Der Dow Jones US Semiconductor Index stieg um 6 Prozent, der Philadelphia Semiconductor Index (SOX) um 7 Prozent.

Die Wertentwicklung der Infineon-Aktie in den **ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2013** war deutlich positiv. Der Kurs stieg von €4,94 am Ende des Geschäftsjahres 2012 auf einen Wert von €6,43. Gleich zu Beginn des Geschäftsjahres wurde Mitte Oktober 2012 der Tiefstkurs des Neun-Monats-Zeitraums von € 4,96 erreicht. In einer stetigen Aufwärtsbewegung stieg die Aktie bis Anfang Februar auf €6,89, dem bisherigen Höchstkurs in diesem Geschäftsjahr. Im Anschluss bewegte sie sich unter deutlichen Schwankungen seitwärts. Mit einem Kursanstieg von 30 Prozent lag die Wertentwicklung der Infineon-Aktie in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2013 deutlich über der der Vergleichsindizes. Der SOX verzeichnete im gleichen Zeitraum einen Anstieg von 23 Prozent und der Dow Jones US Semiconductor Index von 17 Prozent. Auch der Anstieg des DAX war mit 10 Prozent deutlich schwächer.

Durch die Ausübung von Mitarbeiter-Aktienoptionen erhöhte sich die Anzahl der per Ende Juni 2013 ausstehenden Aktien gegenüber dem 30. September 2012 um 620.302 auf 1.080.926.634 Stück. Die zum 30. Juni 2013 ausgewiesenen 6 Millionen eigenen Aktien stammen aus Rückkäufen im laufenden Geschäftsjahr im Rahmen des Programms zur Kapitalrückgewähr, das am 31. März 2013 endete.

Relative Entwicklung der Infineon-Aktie, des DAX-Index, des Philadelphia Semiconductor Index (SOX) sowie des Dow Jones US Semiconductor Index in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2013 (Tages-Schlusskurse)



	Drei Monate zum 30. Juni			Neun Monate zum 30. Juni		
	2013	2012	+/- in %	2013	2012	+/- in %
Infineon-Schlusskurse in Euro (Xetra)						
Ende der Vorperiode	6,16	7,67	-20%	4,94	5,59	-12%
Höchstkurs	6,84	7,88	-13%	6,89	7,88	-13%
Tiefstkurs	5,42	5,10	6%	4,96	5,10	-3%
Ende der Berichtsperiode	6,43	5,33	21%	6,43	5,33	21%
Durchschnittlich gehandelte Aktien pro Tag in Stück	8.485.157	9.719.090	-13%	7.937.128	9.457.656	-16%
Infineon-Schlusskurse in US-Dollar (OTCQX)						
Ende der Vorperiode	7,96	10,22	-22%	6,44	7,39	-13%
Höchstkurs	9,09	10,49	-13%	9,41	10,49	-10%
Tiefstkurs	7,12	6,34	12%	6,47	6,34	2%
Ende der Berichtsperiode	8,34	6,71	24%	8,34	6,71	24%
Durchschnittlich gehandelte Aktienzertifikate pro Tag in Stück	121.451	63.895	90%	86.382	105.321	-18%
Anzahl ausgegebener Aktien (30. Juni)						
Darin Eigenbesitz ¹	6.000.000	7.000.000				

¹ Die Aktien, die sich am 30. Juni 2012 im Eigenbesitz befanden, wurden am 19. September 2012 eingezogen. Das Grundkapital hat sich entsprechend reduziert.

DIVIDENDE UND PROGRAMM ZUR KAPITALRÜCKGEWÄHR

Auf der Hauptversammlung am 28. Februar 2013 in München billigten die Aktionäre von Infineon den Dividendenvorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat. Somit wurde eine gegenüber dem Vorjahr unveränderte Dividende von €0,12 je Aktie beschlossen und insgesamt €129 Millionen an die Aktionäre ausbezahlt.

Am 31. März 2013 endete das am 9. Mai 2011 begonnene Programm zur Kapitalrückgewähr, in dessen Rahmen insgesamt für €128 Millionen Anteile der im Mai 2014 fälligen nachrangigen Wandelanleihe mit einem Nominalwert von €47 Millionen zurückgekauft und 13 Millionen eigene Aktien für €84 Millionen mittels Put-Optionen erworben wurden (davon 6 Millionen Aktien für €38 Millionen im laufenden Geschäftsjahr 2013). Für im Rahmen des Programms begebene Put-Optionen wurden in Summe €16 Millionen an Prämien vereinnahmt. Zusätzlich zu diesem Programm hatte Infineon zwischen Oktober 2010 und März 2011 nominal €36 Millionen der Wandelanleihe für €107 Millionen zurückgekauft.

Insgesamt wurden damit in zweieinhalb Jahren €686 Millionen für Rückkäufe von Aktien und Anteilen der Wandelanleihe sowie für Dividendenausschüttungen aufgewendet.

WELTWIRTSCHAFT UND HALBLEITERINDUSTRIE

Im dritten Quartal des Geschäftsjahres 2013 hat sich das Wachstum der Weltwirtschaft wieder etwas beschleunigt. Dennoch bleibt das Expansionstempo verhalten und die Wachstumsdynamik liegt unter den Erwartungen. Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat deshalb seine Prognose vom April dieses Jahres etwas reduziert. Für 2013 prognostiziert der IWF nun ein Wachstum der Weltwirtschaft von 2,4 Prozent, gefolgt von 3,2 Prozent im Kalenderjahr 2014 (IWF, Juli 2013).

Die leichte Erholung der Weltwirtschaft hat auch die Nachfrage nach Halbleiterprodukten gesteigert. Neueste Marktzahlen lassen für das dritte Quartal des Geschäftsjahres 2013, verglichen zum Vorquartal, einen Umsatzanstieg im Welthalbleitermarkt ohne Mikroprozessoren und Speicherprodukte von etwa 5 Prozent erwarten (World Semiconductor Trade Statistics (WSTS), Juni 2013). Für das Kalenderjahr 2013 prognostiziert IHS

Electronics & Media ein Wachstum von 3 Prozent gegenüber dem Vorjahr, gefolgt von 9 Prozent im darauf folgenden Kalenderjahr 2014 (IHS Electronics & Media, Juli 2013).

DARSTELLUNG DER ERTRAGSLAGE

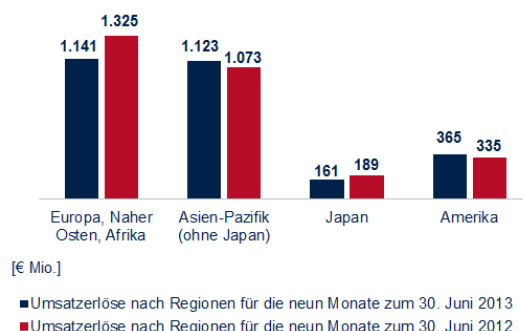
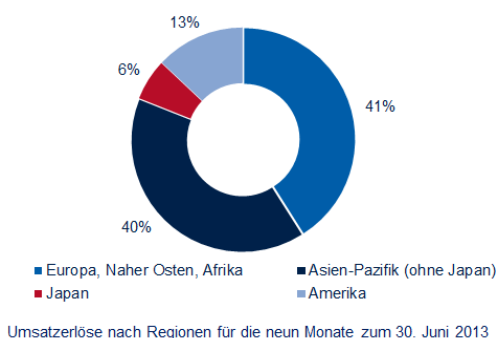
€ in Millionen	Drei Monate zum 30. Juni		Neun Monate zum 30. Juni	
	2013	2012	2013	2012
Umsatzerlöse	1.022	990	2.790	2.922
Bruttoergebnis vom Umsatz	366	357	926	1.083
Forschungs- und Entwicklungskosten	-139	-116	-385	-332
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	-115	-119	-325	-354
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen, netto	-18	-12	-38	-29
Betriebsergebnis	94	110	178	368
Finanzergebnis (Finanzerträge und -aufwendungen, netto)	-7	-6	-15	-14
Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	-	-1	-	-
Aufwendungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-5	-13	-18	-51
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	82	90	145	303
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-5	-8	-15	-14
Konzernüberschuss	77	82	130	289
Ergebnis je Aktie (in Euro) – unverwässert	0,07	0,08	0,12	0,27
Ergebnis je Aktie (in Euro) – verwässert	0,07	0,08	0,12	0,26

RÜCKGANG DES KONZERNÜBERSCHUSSES

Aufgrund des schwächeren ersten Halbjahres sind die Umsatzerlöse in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2013 um 5 Prozent auf €2.790 Millionen (Vorjahreszeitraum: €2.922 Millionen), trotz gestiegener Umsatzerlöse in den drei Monaten zum 30. Juni 2013 (plus €32 Millionen beziehungsweise plus 3 Prozent gegenüber Vorjahresquartal), zurückgegangen. Innerhalb der ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2013 zeigten sich im dritten Quartal mit einem Anstieg der Umsatzerlöse um 11 Prozent gegenüber dem zweiten Quartal weitere Anzeichen einer konjunkturellen Erholung. Der **Konzernüberschuss** hat sich in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2013 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum von €289 Millionen auf €130 Millionen verringert. Dies spiegelt den Umsatzrückgang infolge allgemeiner konjunktureller Eintrübung sowie den erfolgten Aufbau von Fertigungskapazitäten wider, die in den abgelaufenen ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2013 nicht voll ausgelastet waren. Darüber hinaus waren Verschiebungen im Segmentmix zu verzeichnen. Dementsprechend ist auch ein Rückgang beim **Ergebnis je Aktie** eingetreten.

WEITER ZUNEHMENDE BEDEUTUNG VON ASIEN-PAZIFIK

Die Umsatzerlöse in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2013 sind in der Region Europa, Naher Osten, Afrika um €184 Millionen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum gesunken, während in Asien-Pazifik ein Anstieg von €50 Millionen zu verzeichnen war. Die Bedeutung dieser Region für Infineon ist folglich weiter gestiegen. In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2013 waren die Umsatzerlöse in Europa, Naher Osten, Afrika mit €1.141 Millionen nur noch um €18 Millionen höher als in Asien-Pazifik (€1.123 Millionen).



€ in Millionen, außer Prozentsätze	Drei Monate zum 30. Juni				Neun Monate zum 30. Juni			
	2013		2012		2013		2012	
Europa, Naher Osten, Afrika	413	40%	427	43%	1.141	41%	1.325	46%
Darin: Deutschland	209	20%	217	22%	569	20%	702	24%
Asien-Pazifik (ohne Japan)	405	40%	378	38%	1.123	40%	1.073	37%
Darin: China	182	18%	162	16%	499	18%	453	16%
Japan	63	6%	67	7%	161	6%	189	6%
Amerika	141	14%	118	12%	365	13%	335	11%
Gesamt	1.022	100%	990	100%	2.790	100%	2.922	100%

FAST UNVERÄNDERTE UMSATZKOSTEN FÜHREN ZU ÜBERPROPORTIONALEM RÜCKGANG DER BRUTTOMARGE

Das **Bruttoergebnis vom Umsatz** (Umsatzerlöse abzüglich Umsatzkosten) belief sich in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2013 auf €926 Millionen und verringerte sich damit um 14 Prozent gegenüber €1.083 Millionen in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2012. Zwar reduzierten sich variable Umsatzkosten aufgrund rückläufiger Fertigungsvolumina. Demgegenüber fielen jedoch höhere Kosten im Zusammenhang mit der getätigten Ausweitung von Kapazitäten (im Wesentlichen erhöhte Abschreibungen und erhöhte Personalkosten) an, die im Berichtszeitraum nicht voll ausgelastet waren. Zudem kam es zu Verschiebungen im Segmentmix, sodass sich in Summe eine über dem Rückgang der Umsatzerlöse von 5 Prozent liegende Verringerung des Bruttoergebnisses vom Umsatz ergab. Die **Bruttomarge** belief sich auf 33,2 Prozent in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2013 gegenüber 37,1 Prozent in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2012.

€ in Millionen, außer Prozentsätze	Drei Monate zum 30. Juni		Neun Monate zum 30. Juni	
	2013	2012	2013	2012
Umsatzkosten	656	633	1.864	1.839
Prozentuale Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	4%		1%	
Prozent des Umsatzes	64%	64%	67%	63%
Bruttoergebnis vom Umsatz	366	357	926	1.083
Prozent des Umsatzes (Bruttomarge)	35,8%	36,1%	33,2%	37,1%

HÖHERE FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSKOSTEN LASSEN DIE BETRIEBSKOSTEN ANSTEIGEN

Bei den **Betriebskosten** (Forschungs- und Entwicklungskosten sowie Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten) war in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2013 ein Anstieg um €24 Millionen auf €710 Millionen zu verzeichnen (Vorjahreszeitraum: €686 Millionen). Im Verhältnis zum Umsatz betragen die Betriebskosten 25,4 Prozent im Berichtszeitraum und 23,5 Prozent im Vorjahreszeitraum.

Die **Forschungs- und Entwicklungskosten** sind mit €385 Millionen in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2013 im Vergleich zu €332 Millionen in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2012 um €53 Millionen angestiegen. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum wurden im Bereich Forschung & Entwicklung Mitarbeiter aufgebaut, um die Grundlage für künftiges Wachstum zu schaffen.

€ in Millionen, außer Prozentsätze	Drei Monate zum 30. Juni		Neun Monate zum 30. Juni	
	2013	2012	2013	2012
Forschungs- und Entwicklungskosten	139	116	385	332
Prozentuale Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	20%		16%	
Prozent des Umsatzes	13,6%	11,7%	13,8%	11,4%

Die **Vertriebskosten und allgemeinen Verwaltungskosten** beliefen sich in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2013 auf 11,6 Prozent vom Umsatz (Vorjahreszeitraum: 12,1 Prozent).

€ in Millionen, außer Prozentsätze	Drei Monate zum 30. Juni		Neun Monate zum 30. Juni	
	2013	2012	2013	2012
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	115	119	325	354
Prozentuale Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	-3%		-8%	
Prozent des Umsatzes	11,3%	12,0%	11,6%	12,1%

SALDO DER SONSTIGEN BETRIEBLICHEN ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN VON MINUS €38 MILLIONEN

Die **sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen** weisen in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2013 einen Saldo von minus €38 Millionen auf gegenüber minus €29 Millionen im Vorjahreszeitraum. Aufwendungen für Restrukturierung waren mit €6 Millionen im Wesentlichen für die Verschlechterung verantwortlich.

FINANZERGEBNIS UNVERÄNDERT

Das **Finanzergebnis** (Saldo aus Finanzerträgen und Finanzaufwendungen) betrug in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2013 minus €15 Millionen gegenüber minus €14 Millionen im Vorjahreszeitraum. Während im Vorjahreszeitraum Verluste in Höhe von €5 Millionen aus dem Rückkauf von Anteilen der im Jahr 2014 fälligen nachrangigen Wandelanleihe im Rahmen des Programms zur Kapitalrückgewähr entstanden, sind im Berichtszeitraum keine weiteren Anteile zurückgekauft worden und somit keine Verluste in den Finanzaufwendungen enthalten. Die Finanzerträge waren dagegen in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2013, bedingt durch das niedrigere Zinsniveau und die geringere Brutto-Cash-Position, rückläufig.

STEUERQUOTE VON 11 PROZENT

Der Ertragsteueraufwand in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2013 ist wie im Vorjahreszeitraum durch niedrigere ausländische Steuersätze, Steuervergünstigungen und Änderungen der Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern beeinflusst.

Bei einem Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von €163 Millionen und einem Ertragsteueraufwand in Höhe von €18 Millionen beläuft sich die Steuerquote auf 11 Prozent für die ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2013. Im Vorjahreszeitraum betrug die Steuerquote 14 Prozent bei einem Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag von €354 Millionen und Aufwendungen aus Steuern von €51 Millionen.

AUFWENDUNGEN IM ZUSAMMENHANG MIT QIMONDA BELASTEN DAS ERGEBNIS AUS NICHT FORTGEFÜHRTEN AKTIVITÄTEN

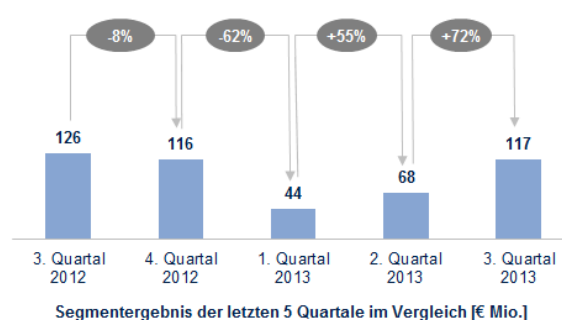
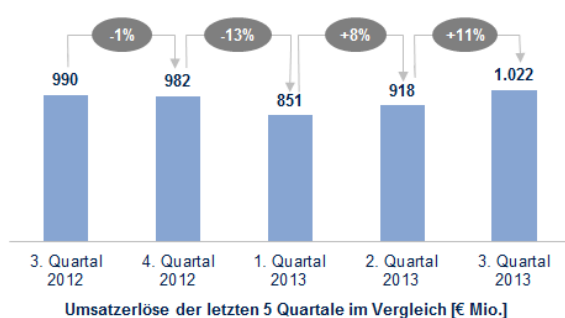
Das **Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten**, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, belief sich in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2013 auf minus €15 Millionen (Vorjahreszeitraum: minus €14 Millionen). Davon entfallen im abgelaufenen Neun-Monats-Zeitraum €14 Millionen auf Aufwendungen für Risiken aus der Qimonda-Insolvenz (siehe Anhang Nr. 16 „Finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten“).

ERGEBNIS JE AKTIE IM ZUGE DER ERGEBNISVERSCHLECHTERUNG RÜCKLÄUFIG

Der **Konzernüberschuss** lag in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2013 mit €130 Millionen deutlich unter dem Vorjahresniveau von €289 Millionen.

Dies führt zu einem entsprechenden Rückgang des **Ergebnisses je Aktie**. Beliefen sich das unverwässerte und das verwässerte Ergebnis je Aktie für die ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2012 auf €0,27 beziehungsweise €0,26, lagen die entsprechenden Werte im abgelaufenen Neun-Monats-Zeitraum jeweils bei €0,12.

ENTWICKLUNG DER SEGMENTE



Segmentergebnis-Marge von 8,2 Prozent in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2013 erzielt

Der Umsatzrückgang im Segment Industrial Power Control von €93 Millionen und in den sonstigen Geschäftsbereichen von €91 Millionen konnte von den Umsatzanstiegen in den Segmenten Automotive, Power Management & Multimarket sowie Chip Card & Security nicht vollständig ausgeglichen werden. Bei um insgesamt 5 Prozent rückläufigen Umsatzerlösen in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2013 ist das Segmentergebnis um €182 Millionen auf €229 Millionen (Vorjahreszeitraum: €411 Millionen) zurückgegangen. Ursächlich für den deutlich stärkeren Rückgang im Segmentergebnis waren vor allem die mit der Ausweitung der Produktionskapazität zusammenhängenden gestiegenen Fixkosten, insbesondere Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen und Personalkosten, bei nicht voller Auslastung. Des Weiteren waren im Vergleich zum Vorjahreszeitraum höhere Betriebskosten (vor allem Personalkosten) zu verzeichnen.

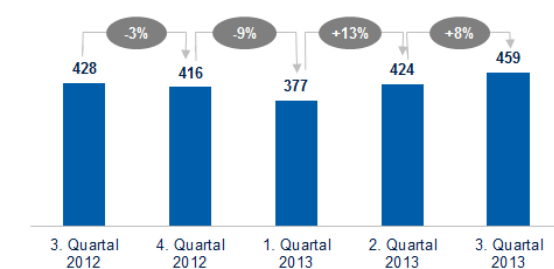
Die Segmentergebnis-Marge lag in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2013 bei 8,2 Prozent gegenüber 14,1 Prozent im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

AUTOMOTIVE

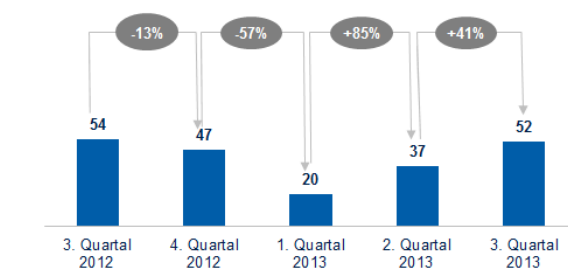
€ in Millionen, außer Prozentsätze	Drei Monate zum 30. Juni		Neun Monate zum 30. Juni	
	2013	2012	2013	2012
Umsatz	459	428	1.260	1.244
Anteil am Gesamtumsatz	45%	43%	45%	43%
Segmentergebnis	52	54	110	172
Anteil am Segmentergebnis von Infineon	44%	43%	48%	42%
Segmentergebnis-Marge	11,3%	12,6%	8,7%	13,8%

Im **dritten Quartal des Geschäftsjahres 2013** erzielte Automotive einen Umsatz von €459 Millionen. In dem Umsatz enthalten ist ein Sondereffekt aus Lizenzlösen. Aber auch ohne diesen Sondereffekt lag der Umsatz des abgelaufenen Quartals deutlich über dem Niveau des entsprechenden Quartals des Geschäftsjahres 2012 mit €428 Millionen. Insbesondere ein hoher Fahrzeugabsatz in China und Nordamerika konnte die anhaltende Marktschwäche in Europa kompensieren. Automotive erzielte ein Segmentergebnis von €52 Millionen, was einem Rückgang um €2 Millionen im Vergleich zu €54 Millionen im dritten Quartal des Geschäftsjahres 2012 entspricht. Die Segmentergebnis-Marge lag bei 11,3 Prozent gegenüber 12,6 Prozent im Vorjahresquartal. Begründet durch den Anstieg der Fixkosten im Zusammenhang mit den vom Gesamtunternehmen unternommenen Anstrengungen zum Ausbau und zur Weiterentwicklung der Fertigungslandschaft, hat das Umsatzwachstum nicht zu einer Verbesserung des Ergebnisses geführt. Darüber hinaus stiegen die Kosten für Forschung und Entwicklung im Vergleich zum Vorjahresquartal.

In den **ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2013** betrug der Umsatz €1.260 Millionen und lag damit, unter Beachtung des Sondereffektes aus Lizenzlösen im abgelaufenen Quartal, etwa auf dem Niveau des im Vorjahreszeitraum erzielten Umsatzes von €1.244 Millionen. Die Umsatzstagnation ist insbesondere auf die Marktschwäche zurückzuführen, die sich – ausgehend von Südeuropa – auch auf weitere Länder im europäischen Raum ausgebreitet hat. Die damit verbundenen Lagerbestandsanpassungen bei Kunden hatten Auswirkungen auf das erste Halbjahr und führten im ersten Quartal zu deutlich schwächeren Umsätzen, während im dritten Quartal eine Belegung zu verzeichnen war. Das Segmentergebnis betrug nach €172 Millionen im Vorjahreszeitraum €110 Millionen in den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres und ging damit aus den bereits genannten Gründen um €62 Millionen zurück. Die Segmentergebnis-Marge in den ersten neun Monaten 2013 betrug 8,7 Prozent nach 13,8 Prozent im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.



Umsatzerlöse von Automotive der letzten 5 Quartale im Vergleich [€ Mio.]



Segmentergebnis von Automotive der letzten 5 Quartale im Vergleich [€ Mio.]

Bedeutende **Geschäftsentwicklungen** im Segment Automotive in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2013 waren:

- Infineon erhielt von Continental den in diesem Jahr zum ersten Mal vergebenen „Innovation Award“. Vor allem der neue 3D-Bildsensor zur Distanzmessung mittels Laufzeitverfahren, mit dem im Fahrzeuginneren Steuerungen per Gestenerkennung ausgeführt werden können, war dafür ausschlaggebend.
- Für den Zeitraum ab 2015 konnte ein signifikantes Neugeschäft mit einem Gesamtvolumen von mehreren hundert Millionen Euro im Bereich Fahrzeugsicherheit und Antriebsstrang gewonnen werden:

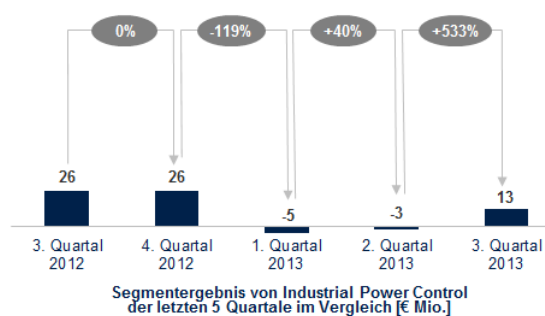
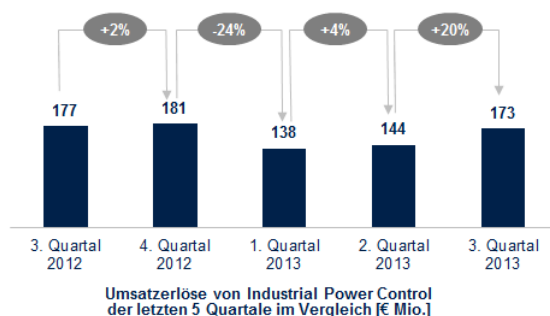
- Ein global führender Hersteller von Sicherheitselektronik für Airbags, Bremsen und elektronische Servolenkung entschied sich für Infineons neue AURIX™-32-Bit-Mikrocontrollerfamilie mit Mehrkernarchitektur, für Bausteine zur Spannungsversorgung sowie Brückentreiber zur Elektromotorsteuerung.
- Zwei bedeutende Zulieferer aus Europa und Asien entschieden sich für den Einsatz von AURIX™ in radarbasierten Fahrerassistenzsystemen. Zudem erhielten Infineons Radarbausteine für 24- und 77-Gigahertz-Anwendungen für die Systeme der beiden Kunden den Zuschlag.
- Bei einem europäischen Automobilzulieferer konnte Infineon aufgrund ausgezeichneter Qualitätseigenschaften der MEMS (mikroelektromechanische Systeme)-Produkte das Sensorgeschäft für den Seitenaufprallschutz gewinnen. Diese Sensoren liefern hierbei notwendige Informationen für die Zündung des Seitenairbags.
- Infineon hat die neue Mikrocontroller-Familie XMC1000 eingeführt. Die auf einem ARM® Cortex-M0-Kern basierende 32-Bit-Architektur ist für industrielle Anwendungen optimiert und soll dort bisherige 8-Bit-Mikrocontroller ersetzen. Wie zu allen anderen Mikrocontrollern bietet Infineon auch zum XMC1000 eine angepasste Software-Entwicklungsplattform DAVE™ (Digital Application Virtual Engineer) an.

INDUSTRIAL POWER CONTROL

€ in Millionen, außer Prozentsätze	Drei Monate zum 30. Juni		Neun Monate zum 30. Juni	
	2013	2012	2013	2012
Umsatz	173	177	454	547
Anteil am Gesamtumsatz	17%	18%	16%	19%
Segmentergebnis	13	26	5	92
Anteil am Segmentergebnis von Infineon	11%	21%	2%	22%
Segmentergebnis-Marge	7,5%	14,7%	1,1%	16,8%

Im **dritten Quartal des Geschäftsjahres 2013** belief sich der Umsatz auf €173 Millionen und erreichte damit ein leicht niedrigeres Niveau gegenüber dem dritten Quartal des Geschäftsjahres 2012 (€177 Millionen). Während das Geschäft im Bereich von Haushaltsanwendungen und Windenergie ausgebaut werden konnte, war ein stärkerer Rückgang mit industriellen Antrieben sowie im Solarbereich zu verzeichnen. Im Vergleich zum Vorjahresquartal mit einem Ergebnis von €26 Millionen und einer Segmentergebnis-Marge von 14,7 Prozent gingen das Segmentergebnis auf €13 Millionen und die Segmentergebnis-Marge auf 7,5 Prozent zurück. Dies ist vor allem auf gestiegene Forschungs- und Entwicklungskosten, den weiteren Ausbau der Qualitätssicherungsprozesse in der Fertigung sowie den weiteren Ausbau der Fertigungslandschaft zurückzuführen.

Für die **ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2013** waren die Umsätze mit €454 Millionen um €93 Millionen geringer als im Vorjahreszeitraum (€547 Millionen). Dieser Umsatzrückgang schlug insbesondere in den Bereichen Solarenergie und industrielle Antriebe zu Buche. Neben einem allgemein rückläufigen Marktumfeld trugen Bestandskorrekturen bei großen europäischen Direktkunden und asiatischen Distributoren zu dieser Entwicklung bei. Nach €92 Millionen im Vorjahreszeitraum belief sich das Segmentergebnis in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2013 auf €5 Millionen. Die Segmentergebnis-Marge betrug 1,1 Prozent nach 16,8 Prozent im Vorjahreszeitraum.



Bedeutende Geschäftsentwicklungen im Segment Industrial Power Control in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2013 waren:

- Infineon stellte eine neue Familie von EconoDual™3 IGBT-Modulen vor, die auch nach den besonders anspruchsvollen Automotive-Standards qualifiziert sind. Die neuen Module zielen insbesondere auf Anwendungen in Nutz- und Baufahrzeugen sowie in landwirtschaftlichen Fahrzeugen ab, bei denen höchste Zuverlässigkeit ein wichtiges Kriterium ist. Nutz-, Minen- und Agrarfahrzeuge werden zunehmend elektrifiziert, das heißt, sie wandeln sich zu Hybridfahrzeugen mit Elektromotoren auf der Antriebsachse oder in der Radnabe. Infineons EconoDual™3 IGBT-Module steuern diese extrem starken Elektromotoren. Speziell für solche Fahrzeuge in ihrer rauen Einsatzumgebung wurden die neuen Komponenten entwickelt und auf Robustheit gegenüber Erschütterungen und thermischen Anforderungen optimiert. Damit können die sehr teuren Wartungs- und Ausfallzeiten und zudem der Kraftstoffverbrauch der Fahrzeuge reduziert werden.
- Infineon erweitert das Produktportfolio der Ansteuerbausteine EiceDRIVER™ für IGBT und CoolMOS™, die eine hohe Effizienz bei gleichzeitig sehr kompakter Bauweise ermöglichen. Die neuen EiceDRIVER™ Compact-Produkte eignen sich u.a. für den platzsparenden Einbau in Haushaltsgeräte sowie im Bereich der Unterhaltungselektronik. Der weitere Anwendungsbereich erstreckt sich über Lüfter, Pumpen, Motoren bis hin zu Gabelstaplern. Zur EiceDRIVER™-Familie gehören neben der Compact-Klasse auch die EiceDRIVER™ Sicherheits-Produkte, die für besonders hohe Anforderungen an Sicherheit und Zuverlässigkeit im Industriebereich konzipiert sind. Darüber hinaus bietet die Produktklasse EiceDRIVER™ Enhanced noch höhere Funktionalität sowohl für den Industrie-, Solar- als auch den Konsumenten-Bereich.
- Infineon profitiert vom wachsenden chinesischen Markt für Solaranwendungen. China hat sich zum Ziel gesetzt, die installierte Kapazität zur Erzeugung von Solarenergie im Jahr 2013 mehr als zu verdoppeln. Die ersten Aufträge der führenden chinesischen Hersteller von Wechselrichtern werden bereits mit PrimePACK™- und EconoDUAL™-Modulen erfüllt. Die Produktfamilien PrimePACK™ und EconoDUAL™ sind IGBT-Module für den höheren Leistungsbereich und unterstützen den weltweiten Trend hin zu Zentralwechselrichtern für Photovoltaik-Anlagen mit Leistungen größer 250 Kilowatt.

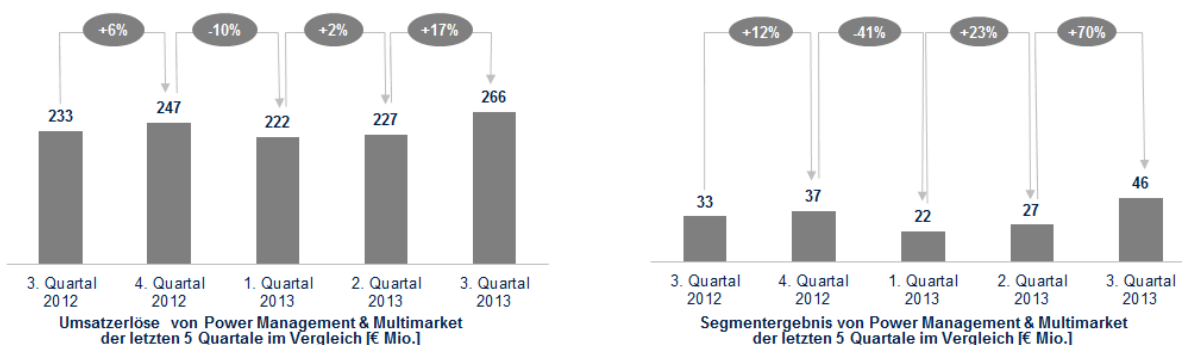
POWER MANAGEMENT & MULTIMARKET

€ in Millionen, außer Prozentsätze	Drei Monate zum 30. Juni		Neun Monate zum 30. Juni	
	2013	2012	2013	2012
Umsatz	266	233	716	682
Anteil am Gesamtumsatz	26%	24%	26%	23%
Segmentergebnis	46	33	95	105
Anteil am Segmentergebnis von Infineon	39%	26%	41%	26%
Segmentergebnis-Marge	17,3%	14,2%	13,3%	15,4%

Im **dritten Quartal des Geschäftsjahres 2013** erzielte Power Management & Multimarket mit €266 Millionen einen um €33 Millionen höheren Umsatz gegenüber dem Vorjahresquartal (€233 Millionen). Der Umsatzanstieg wurde im gesamten Produktportfolio verzeichnet. Ein besonders hohes Wachstum im Vergleich zum Vorjahr erzielten Komponenten für Smartphones und Mobilfunkinfrastruktur. Mit einem Segmentergebnis von €46 Millionen lieferte das Segment, im Vergleich zu €33 Millionen im dritten Quartal des Geschäftsjahres 2012, einen um €13 Millionen höheren Ergebnisbeitrag. Dies entspricht einer Segmentergebnis-Marge von 17,3 Prozent, ein Anstieg um

3,1 Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahresquartal. Der Anstieg der Segmentergebnis-Marge ist das Ergebnis des gestiegenen Umsatzes. Entgegen wirken die leicht gestiegenen Betriebskosten, vor allem im Bereich Forschung und Entwicklung.

In den **ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2013** betrug der Umsatz €716 Millionen und lag damit um €34 Millionen über dem Niveau des vergleichbaren Vorjahreszeitraums (€682 Millionen). Das Segmentergebnis reduzierte sich, verglichen zu €105 Millionen in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2012, um €10 Millionen auf €95 Millionen. Gegenüber 15,4 Prozent im Vorjahreszeitraum ging die Segmentergebnis-Marge in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2013 auf 13,3 Prozent zurück. Der positive Effekt aus dem Umsatzzuwachs in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2013 konnte die gestiegenen Leerstandskosten sowie höhere Kosten vor allem im Bereich Forschung und Entwicklung nicht vollständig ausgleichen.



Bedeutende Geschäftsentwicklungen im Segment Power Management & Multimarket in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2013 waren:

- Infineon eröffnete im Juni 2013 ein gemeinsames Forschungs- und Entwicklungslabor mit Huawei Technologies Co. Ltd. zur Entwicklung von hocheffizienten Stromversorgungen für die Telekommunikations- und Rechenzentrums-Infrastruktur. In der Kooperation werden das Know-how von Huawei im Bereich der Systemintegration und das Wissen von Infineon bei Leistungshalbleitern zur weiteren Optimierung und Entwicklung von Systemarchitekturen und den zugehörigen Halbleitern verwendet.
- Für die Gleichstromversorgung, wie sie für Prozessoren in Servern, Telekommunikationseinrichtungen und auf Grafikkarten verwendet wird, brachte Infineon eine neue Gehäuseteknologie mit dem Namen Blade auf den Markt. Sie wurde in Regensburg (Deutschland) entwickelt und ermöglicht, mehrere Leistungshalbleiterkomponenten äußerst kompakt zu integrieren. Das Gehäuse beansprucht nur 5 Millimeter mal 5 Millimeter auf der Platine und ist nur 0,6 Millimeter hoch. Damit erfüllt es ideal die wachsenden Anforderungen an Leistungsdichte und Kompaktheit. Im ersten Produkt der Blade-Familie, DrBlade genannt, wurden zwei Niedervolt-MOSFET-Leistungstransistoren der OptiMOS™-Familie sowie ein Treiber-IC integriert. Für diese Komponente erzielte Infineon einen Design-Win für die kommende Serverplattform bei einem weltweit führenden Serverhersteller.

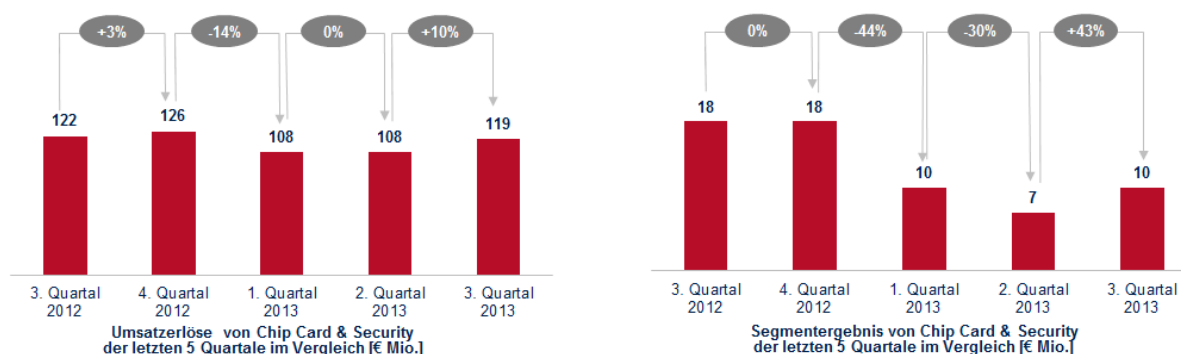
CHIP CARD & SECURITY

€ in Millionen, außer Prozentsätze	Drei Monate zum 30. Juni		Neun Monate zum 30. Juni	
	2013	2012	2013	2012
Umsatz	119	122	335	331
Anteil am Gesamtumsatz	12%	12%	12%	11%
Segmentergebnis	10	18	27	38
Anteil am Segmentergebnis von Infineon	9%	14%	12%	9%
Segmentergebnis-Marge	8,4%	14,8%	8,1%	11,5%

Im **dritten Quartal des Geschäftsjahres 2013** belief sich der Umsatz auf €119 Millionen gegenüber €122 Millionen im dritten Quartal des Geschäftsjahres 2012. Dabei stieg der Umsatz mit Bezahlkarten, Sicherheitschips für hoheitliche Anwendungen und Authentisierungschips im Vergleich zum Vorjahresquartal, während das Geschäft

mit Sicherheitscontrollern für SIM-Karten schwächer verlief. Auch das projektabhängige Geschäft mit Sicherheitschips für Bezahlfernsehen war rückläufig. Das Segmentergebnis belief sich im dritten Quartal des Geschäftsjahres 2013 auf €10 Millionen gegenüber €18 Millionen im entsprechenden Vorjahresquartal. Damit hat Chip Card & Security eine Segmentergebnis-Marge von 8,4 Prozent (Vorjahreszeitraum: 14,8 Prozent) erreicht. Das Bruttoergebnis war umsatz- und produktmixbedingt rückläufig. Für die Kosten für Forschung und Entwicklung sowie für Vertrieb und Verwaltung ergibt sich ein moderater Anstieg im Vergleich zum Vorjahresquartal.

In den **ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2013** betrug der Umsatz €335 Millionen und lag damit um €4 Millionen beziehungsweise 1 Prozent über dem Vorjahreswert von €331 Millionen. Hierbei konnte der Umsatz mit Sicherheitschips für hoheitliche Anwendungen, Bezahlkarten und Authentisierungslösungen deutlich gesteigert werden. Ein moderater Anstieg ergab sich für das Geschäft mit Sicherheitscontrollern für SIM-Karten. Dem stehen ein schwächeres Geschäft mit Lösungen für mobile Sicherheit sowie ein Rückgang bei Sicherheitschips für Bezahlfernsehen gegenüber. Das Segmentergebnis belief sich in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2013 auf €27 Millionen im Vergleich zu €38 Millionen in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2012. Damit erreichte die Segmentergebnis-Marge ein Niveau von 8,1 Prozent. Diese Entwicklung resultiert im Wesentlichen aus einer produktmixbedingt leicht rückläufigen Bruttomarge. Technologie- und Produktivitätsmaßnahmen haben zu einem Anstieg im Bereich der Forschungs- und Entwicklungskosten im Vergleich zum Vorjahreszeitraum geführt, während die Vertriebs- und Verwaltungskosten nahezu unverändert waren.



Bedeutende Geschäftsentwicklungen im Segment Chip Card & Security in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2013 waren:

- Infineon hat eine Entwicklungs- und Fertigungskooperation für 40-Nanometer-Embedded-Flash-Fertigungstechnologie mit Globalfoundries Inc. geschlossen. Die Vereinbarung umfasst die gemeinsame Entwicklung der Fertigungstechnologie auf Basis von Infineons Embedded-Flash-Zelle sowie die Fertigung von Mikrocontrollern mit 40-Nanometer-Strukturbreiten für Automobil-, Chipkarten- und Sicherheitsanwendungen. Globalfoundries wird Infineons Produkte auf Basis der 40-Nanometer-Fertigungstechnologie zunächst an seinem Standort in Singapur fertigen und später auch an seinem Standort in Dresden (Deutschland). Damit kann Infineon seine Wettbewerbsfähigkeit bei Chipkarten- und Sicherheitsanwendungen weiter stärken. Die Partnerschaft mit Globalfoundries steht im Einklang mit Infineons Strategie, CMOS-basierte Prozesstechnologien mit Strukturbreiten von 65 Nanometern und kleiner gemeinsam mit Auftragsfertigern zu entwickeln und die Produkte bei diesen fertigen zu lassen.
- Infineons 90-Nanometer-Sicherheitscontroller werden nun nach der erfolgreichen Einführung im Bereich der Mobilkommunikation auch für Bezahlkarten und für hoheitliche Anwendungen ausgeliefert. Zum Ablauf der ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2013 sind hierfür bereits circa 150 Millionen Chips für Bezahlkarten an Kunden geliefert worden. Dabei setzen sich die neuen SOLID FLASH™-basierten Sicherheitscontroller für Zahlungsanwendungen in Schlüsselprojekten weltweit durch: Bankkarten des Deutschen Sparkassenverlags, Schweizer Maestro Debitkarten und Carte Bancaire-Karten in Frankreich werden mit SOLID FLASH™-Sicherheitscontrollern von Infineon ausgestattet. Zahlreiche Projekte in anderen europäischen Ländern sowie in Nord- und Südamerika, Afrika und im asiatischen Raum (Japan, China, Südkorea, Indonesien) werden im Zuge der weiteren Markteinführung ebenfalls beliefert.
- Infineon stellt mit „Coil on Module“ („Antenne auf Modul“) ein innovatives neues Chipgehäuse für sogenannte Dual Interface Bank- und Kreditkarten zur Verfügung. Solche Karten können kontaktbasiert und kontaktlos

genutzt werden und adressieren einen weltweit stark wachsenden Markt. Das neue „Coil on Module“-Chipgehäuse mit integrierter Antenne nutzt Funktechnologie anstelle der bisher üblichen mechanisch-elektrischen Verbindung von Kartenantenne und Modul. Dadurch wird die Bezahlkarte deutlich robuster und ihr Herstellungsprozess effizienter.

SONSTIGE GESCHÄFTSBEREICHE

€ in Millionen, außer Prozentsätze	Drei Monate zum 30. Juni		Neun Monate zum 30. Juni	
	2013	2012	2013	2012
Umsatz	6	29	20	111
Anteil am Gesamtumsatz	1%	3%	1%	4%
Segmentergebnis	-2	-	-8	11
Anteil am Segmentergebnis von Infineon	-2%	0%	-3%	3%

Die Sonstigen Geschäftsbereiche umfassen im Wesentlichen Aktivitäten, die nach dem Verkauf oder der Aufgabe von Geschäftsbereichen bei Infineon verblieben sind – entweder als nachlaufende Aktivitäten, da veräußerte Bereiche weiter auf Produktlieferungen oder Serviceleistungen angewiesen sind, oder als bei Infineon verbleibende Aktivitäten, die keinem anderen Segment zugeordnet werden können und sukzessive auslaufen. So werden Produktlieferungen an Lantiq nach dem Verkauf des Wireline-Communications-Geschäfts hierunter ausgewiesen. Ebenso sind seit dem Verkauf des Mobilfunkgeschäfts die für eine definierte Übergangsfrist verbleibenden Produktlieferungen und Serviceleistungen an Intel Mobile Communications („IMC“) Teil dieses Geschäftsbereichs sowie überdies das Geschäft mit analogen und digitalen TV-Tunern.

Im **dritten Quartal und den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2013** waren die Umsätze mit IMC und Lantiq, entsprechend dem immer geringer werdenden restlichen Geschäftsvolumen, weiter rückläufig und führten somit zu einem Rückgang des Segmentergebnisses im Vergleich zu den Vorjahreszeiträumen.

KONZERNFUNKTIONEN UND ELIMINIERUNGEN

Im **dritten Quartal des Geschäftsjahres 2013** belief sich das Segmentergebnis auf minus €2 Millionen, verglichen zu minus €5 Millionen im dritten Quartal des Geschäftsjahres 2012. Entsprechend ergab sich ein ausgeglichenes Segmentergebnis für die **ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2013** im Vergleich zu minus €7 Millionen im Vorjahreszeitraum.

DARSTELLUNG DER VERMÖGENSLAGE

€ in Millionen, außer Prozentsätze	Zum		Veränderung
	30. Juni 2013	30. September 2012	
Kurzfristige Vermögenswerte	3.458	3.510	-1%
Langfristige Vermögenswerte	2.241	2.388	-6%
Summe Vermögenswerte	5.699	5.898	-3%
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.484	1.678	-12%
Langfristige Verbindlichkeiten	603	645	-7%
Summe Verbindlichkeiten	2.087	2.323	-10%
Eigenkapital	3.612	3.575	1%

RÜCKGANG DER BRUTTO-CASH-POSITION FÜHRT ZUR VERMINDERUNG DER KURZFRISTIGEN VERMÖGENSWERTE

Die **kurzfristigen Vermögenswerte** sind zum 30. Juni 2013 um 1 Prozent auf €3.458 Millionen gesunken, verglichen zu €3.510 Millionen zum 30. September 2012. Wesentlicher Grund hierfür war der Rückgang der Brutto-Cash-Position (Summe aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie Finanzinvestments), welcher vor allem auf die den Free-Cash-Flow des Neun-Monats-Zeitraums übersteigenden Auszahlungen für die Dividende und das Kapitalrückgewährprogramm zurückzuführen ist.

RÜCKGANG DER SACHINVESTITIONEN VERRINGERT DIE LANGFRISTIGEN VERMÖGENSWERTE

Bei den **langfristigen Vermögenswerten** ist ein Rückgang um €147 Millionen (6 Prozent) von €2.388 Millionen zum 30. September 2012 auf €2.241 Millionen zum 30. Juni 2013 zu verzeichnen. Der Rückgang der Investitionen ins Sachanlagevermögen, die mit €177 Millionen unter den Abschreibungen im selben Zeitraum von €330 Millionen lagen, war hierfür die wesentliche Ursache. Investiert wurde unter anderem in die Fertigungsstätten in Regensburg (Deutschland), Dresden (Deutschland) und Villach (Österreich).

BEGLEICHUNG VON VERBINDLICHKEITEN, BONUSAUZZAHLUNGEN SOWIE DAS AUSLAUFEN DES KAPITALRÜCKGEWÄHRPROGRAMMS VERRINGERN DIE KURZFRISTIGEN VERBINDLICHKEITEN

Zum 30. Juni 2013 lagen die **kurzfristigen Verbindlichkeiten** bei €1.484 Millionen, €194 Millionen (12 Prozent) unter denen zum 30. September 2012 (€1.678 Millionen). Vor allem verringerten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten um €162 Millionen. Die kurzfristigen Rückstellungen sind um €49 Millionen gesunken, hauptsächlich aufgrund getätigter Bonuszahlungen an die Mitarbeiter bei gleichzeitig geringerer Neubildung von Rückstellungen für Bonuszahlungen für das aktuelle Geschäftsjahr. Darüber hinaus wurden im Geschäftsjahr 2013 bis zum Auslaufen des Programms zur Kapitalrückgewähr Put-Optionen im Wert von €38 Millionen ausgeübt, und Put-Optionen im Wert von €51 Millionen sind verfallen, die nicht durch neu geschriebene Put-Optionen ersetzt wurden. Dies wirkte sich mindernd auf die sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten aus, die sich von €100 Millionen zum 30. September 2012 auf €20 Millionen zum 30. Juni 2013 reduzierten. Gegenläufig wirkte der Anstieg der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten um €84 Millionen, im Wesentlichen bedingt durch die Umgliederung der im Mai 2014 fälligen Wandelanleihe (Buchwert 30. Juni 2013: €105 Millionen) von den langfristigen Finanzverbindlichkeiten.

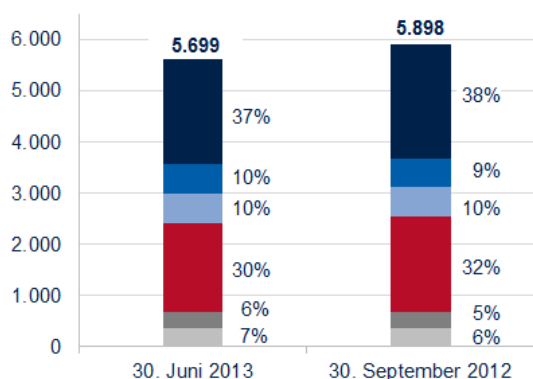
Im Vergleich zum 30. September 2012 (€645 Millionen) sind die **langfristigen Verbindlichkeiten** bis zum 30. Juni 2013 um €42 Millionen oder 7 Prozent auf €603 Millionen gesunken. Dies ist vor allem auf einen Rückgang der langfristigen Finanzverbindlichkeiten um €74 Millionen, im Wesentlichen durch die bereits beschriebene Umgliederung der im Mai 2014 fälligen Wandelanleihe, zurückzuführen. Die langfristigen Rückstellungen stiegen im selben Zeitraum um €33 Millionen.

EIGENKAPITAL LEICHT ERHÖHT DURCH VERFALL VON PUT-OPTIONEN

Das **Eigenkapital** ist zum 30. Juni 2013 um €37 Millionen (1 Prozent) auf €3.612 Millionen gestiegen (30. September 2012: €3.575 Millionen). Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus dem Verfall von Put-Optionen, der sich mit €51 Millionen erhöhend auf das Eigenkapital auswirkte. Mit minus €20 Millionen wirkte sich die Veränderung der anderen Rücklagen gegenläufig auf das Eigenkapital aus. Der im Geschäftsjahr 2013 bislang erzielte Konzernüberschuss von €130 Millionen entspricht nahezu genau der Dividendenzahlung von €129 Millionen für das Geschäftsjahr 2012.

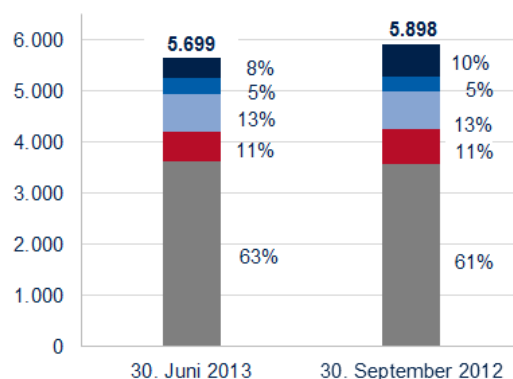
Die Eigenkapitalquote stieg zum 30. Juni 2013 auf 63,4 Prozent (30. September 2012: 60,6 Prozent).

Bilanzstruktur Aktiva [€ Mio.]



■ Brutto-Cash-Position
■ Forderungen aus LuL und sonst. Forderungen
■ Vorräte
■ Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte
■ Aktive latente Steuern
■ Übrige Vermögenswerte

Bilanzstruktur Passiva [€ Mio.]



■ Verbindlichkeiten aus LuL und sonst. Verbindlichkeiten
■ Finanzverbindlichkeiten
■ Rückstellungen
■ Übrige Verbindlichkeiten
■ Eigenkapital der Aktionäre der Infineon Technologies AG

DARSTELLUNG DER FINANZLAGE

CASH-FLOW

€ in Millionen	Neun Monate zum 30. Juni	
	2013	2012
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	301	376
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	-115	-669
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	-161	-242
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-10	-37
Zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	15	-572
Währungsumrechnungseffekte auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-3	5
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	12	-567

Geringeres Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten führt zum Rückgang des Mittelzuflusses aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2013 ergab sich ein **Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten** in Höhe von €301 Millionen (Vorjahreszeitraum: €376 Millionen). Ausgehend von einem Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Abschreibungen, Zinsen und Ertragsteuern von €524 Millionen, wirkten vor allem der Rückgang bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten und bei den Rückstellungen sowie der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstiger Forderungen von in Summe €214 Millionen sowie gezahlte Steuern von €45 Millionen im abgelaufenen Neun-Monats-Zeitraum Cash-Flow-reduzierend. Gegenläufig wirkte unter anderem der Anstieg der sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von insgesamt €44 Millionen. Vor allem der im Vergleich zum Vorjahreszeitraum geringere Rückgang der Rückstellungen von €77 Millionen führte dazu, dass trotz eines Rückgangs des Ergebnisses aus fortgeführten Aktivitäten um €159 Millionen der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten lediglich um €75 Millionen zurückging.

Im Vorjahreszeitraum haben, ausgehend von einem Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Abschreibungen, Zinsen und Ertragsteuern von €679 Millionen, vor allem der Rückgang bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten sowie bei den Rückstellungen von in Summe €298 Millionen den Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten belastet.

Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten vor allem geprägt vom Verkauf von Finanzinvestments und von rückläufigen Investitionen in das Sachanlagevermögen

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten belief sich in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2013 auf €115 Millionen. Auf den Verkauf von Finanzinvestments, welche im Wesentlichen Geldanlagen mit einer Laufzeit von drei bis sechs Monaten umfassen, entfielen per Saldo €107 Millionen. Dies hatte auf die Brutto-Cash-Position keine Auswirkung, da sie neben den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten auch die Finanzinvestments beinhaltet. Investitionen in Sachanlagen betragen in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2013 €177 Millionen. In immaterielle Vermögenswerte wurden €47 Millionen investiert, schwerpunktmäßig für unternehmensinterne Entwicklungsprojekte.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2012 betrug €669 Millionen. Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte betragen in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2012 €644 Millionen. Auf den Kauf von Finanzinvestments entfielen per Saldo €27 Millionen.

Dividendenzahlung und Rückkäufe von Aktien über Put-Optionen führen zu einem Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten

Der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten lag in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2013 bei €161 Millionen. Wesentlicher Treiber für den Mittelabfluss war die Ausschüttung der Dividende für das Geschäftsjahr 2012 von €129 Millionen. Mit €38 Millionen trugen die getätigten Rückkäufe von 6 Millionen eigenen Aktien mittels ausgeübter Put-Optionen zum Mittelabfluss bei. Netto €5 Millionen flossen im abgelaufenen Neun-Monats-Zeitraum durch die Aufnahme neuer Finanzverbindlichkeiten zu.

Im Vorjahreszeitraum betrug der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten €242 Millionen. Neben der Dividendenausschüttung für das Geschäftsjahr 2011 von €130 Millionen wurden Auszahlungen in Höhe von €70 Millionen im Rahmen des Programms zur Kapitalrückgewähr für die Rückkäufe von Anteilen der im Jahr 2014 fälligen nachrangigen Wandelanleihe und für von Investoren ausgeübte Put-Optionen über eigene Aktien getätigt und übrige Finanzverbindlichkeiten wurden um netto €51 Millionen reduziert. Erhaltene Optionsprämien für neu ausgegebene Put-Optionen auf eigene Aktien betragen in Summe €8 Millionen.

FREE-CASH-FLOW

Infineon berichtet die Kennzahl Free-Cash-Flow, definiert als Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit und Mittelzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit, bereinigt um Zahlungsströme aus dem Kauf und Verkauf von Finanzinvestments. Der Free-Cash-Flow dient als zusätzliche Kenngröße, da Infineon einen Teil der Liquidität in Form von Finanzinvestments hält. Das bedeutet nicht, dass der so ermittelte Free-Cash-Flow für sonstige Ausgaben verwendet werden kann, da Dividenden, Schuldendienstverpflichtungen oder andere feste Ausgaben noch nicht abgezogen sind. Der Free-Cash-Flow ist kein Ersatz oder höherwertige Kennzahl, sondern stets als zusätzliche Information zum Cash-Flow gemäß Konzern-Kapitalflussrechnung, zu anderen Liquiditätskennzahlen sowie sonstigen gemäß IFRS ermittelten Kennzahlen aufzufassen. Der Free-Cash-Flow beinhaltet nur Werte aus fortgeführten Aktivitäten und wird wie folgt aus der Konzern-Kapitalflussrechnung hergeleitet:

€ in Millionen	Neun Monate zum 30. Juni	
	2013	2012
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	301	376
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	-115	-669
Einzahlungen/Auszahlungen für Finanzinvestments, Saldo	-107	27
Free-Cash-Flow	79	-266

Rückgang der Investitionen führt zu einem deutlich positiven Free-Cash-Flow

Der Free-Cash-Flow betrug €79 Millionen in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2013 im Vergleich zu einem Free-Cash-Flow von minus €266 Millionen im Vorjahreszeitraum. In den abgelaufenen neun Monaten waren

die getätigten Investitionen von €224 Millionen niedriger als die Mittelzuflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten von €301 Millionen.

Der Free-Cash-Flow betrug im Vorjahreszeitraum minus €266 Millionen, da die Mittelzuflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten die hohen Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und in Sachanlagen von insgesamt €644 Millionen nur zu etwas mehr als der Hälfte decken konnten.

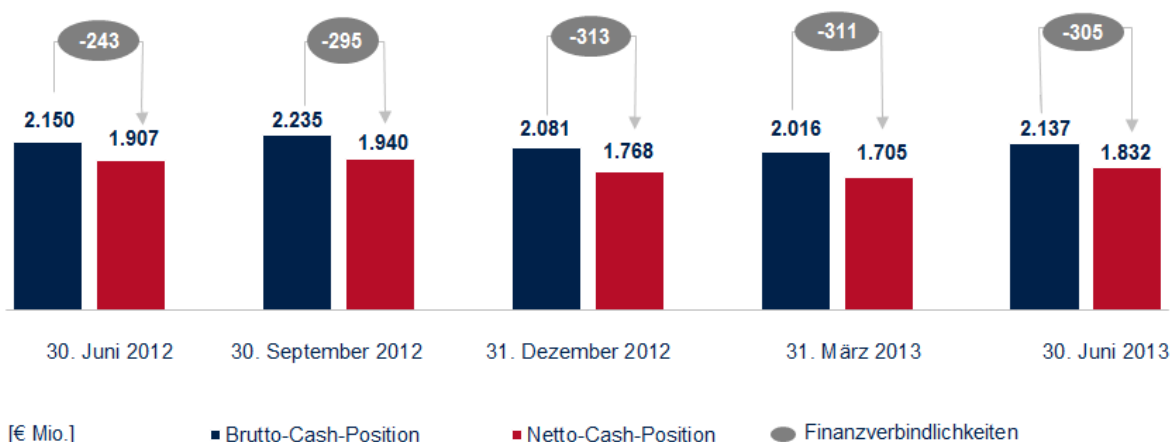
BRUTTO-CASH-POSITION UND NETTO-CASH-POSITION

Die folgende Tabelle stellt die Brutto-Cash-Position und Netto-Cash-Position sowie die Finanzverbindlichkeiten dar. Da Infineon einen Teil der liquiden Mittel in Form von Finanzinvestments hält, die unter IFRS nicht als Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente klassifiziert sind, berichtet Infineon die Brutto- und die Netto-Cash-Position, um Investoren die Liquiditätslage besser zu erläutern. Die Brutto- und die Netto-Cash-Position werden wie folgt aus der Konzern-Bilanz hergeleitet:

€ in Millionen	30. Juni 2013	30. September 2012
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	437	425
Finanzinvestments	1.700	1.810
Brutto-Cash-Position	2.137	2.235
Abzüglich:		
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten sowie kurzfristige Bestandteile langfristiger Finanzverbindlichkeiten	139	55
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	166	240
Gesamte Finanzverbindlichkeiten	305	295
Netto-Cash-Position	1.832	1.940

Die Brutto-Cash-Position zum 30. Juni 2013, die sich aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie Finanzinvestments zusammensetzt, betrug €2.137 Millionen, eine Verringerung um €98 Millionen im Vergleich zu €2.235 Millionen zum 30. September 2012. Der Rückgang der Brutto-Cash-Position spiegelt zum einen die Dividendenzahlung und die Auszahlungen im Rahmen des Programms zur Kapitalrückgewähr wider. Gegenläufig wirkte zum anderen der positive Free-Cash-Flow von €79 Millionen.

Die Netto-Cash-Position, definiert als Brutto-Cash-Position abzüglich kurzfristiger und langfristiger Finanzverbindlichkeiten, verringerte sich entsprechend um €108 Millionen auf €1.832 Millionen zum 30. Juni 2013, verglichen zu €1.940 Millionen zum 30. September 2012.



MITARBEITER

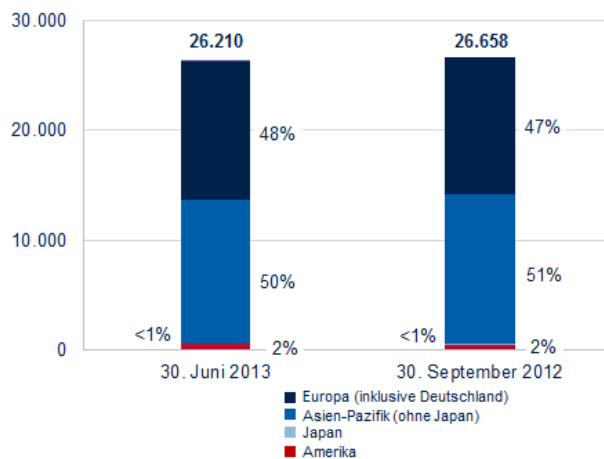
Die folgende Übersicht zeigt die Zusammensetzung der Belegschaft der vollkonsolidierten Gesellschaften nach Regionen zu den jeweiligen Stichtagen:

Regionen:	Zum		Veränderung
	30. Juni 2013	30. September 2012	
Europa	12.532	12.427	1%
Darin: Deutschland	8.475	8.408	1%
Asien-Pazifik (ohne Japan)	13.057	13.624	-4%
Darin: China	1.380	1.423	-3%
Japan	123	116	6%
Amerika	498	491	1%
Gesamt	26.210	26.658	-2%

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2013 verringerte sich die Anzahl der Infineon-Mitarbeiter um 2 Prozent. Dem Abbau in Asien-Pazifik (insbesondere Malaysia) wirkte der Aufbau in anderen Regionen entgegen. Im Bereich Forschung und Entwicklung wurden zur Sicherstellung des weiteren Wachstums Mitarbeiter eingestellt. Dies wurde durch den Rückgang in anderen Bereichen mehr als ausgeglichen.

An den Infineon-Standorten in Deutschland waren zum 30. Juni 2013 rund 32 Prozent (30. September 2012: rund 32 Prozent) der Infineon-Beschäftigten tätig.

Mitarbeiter nach Regionen



EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Mit Urteil vom 25. Juli 2013 hat das Oberlandesgericht München die erstinstanzliche Entscheidung im Rechtsstreit über den Fortbestand der Nutzungsrechte von Infineon und den Lizenznehmern von Infineon an Qimonda-Patenten von wenigen unwesentlichen Einschränkungen abgesehen bestätigt (siehe Anhang Nr. 16 „Finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten“).

AUSBLICK

AUSBLICK FÜR DAS VIERTE QUARTAL DES GESCHÄFTSJAHRES 2013

Im vierten Quartal des Geschäftsjahres 2013 erwartet Infineon einen Anstieg des Umsatzes auf etwa €1,05 Milliarden. Im Segment Automotive wird ein Umsatz auf dem Niveau des Vorquartals erwartet. Die anderen drei operativen Segmente werden voraussichtlich einen gegenüber dem Vorquartal höheren Umsatz erzielen. Getrieben durch steigende Erlöse und bessere Kapazitätsauslastung wird die Segmentergebnis-Marge des Konzerns im vierten Quartal weiter steigen und um die 13 Prozent liegen.

AUSBLICK FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2013

Aufgrund der Ergebnisse der ersten neun Monate und des Ausblicks für das vierte Quartal ergibt sich für das Geschäftsjahr 2013 ein Umsatzrückgang gegenüber dem Geschäftsjahr 2012 von etwa 1,5 Prozent bei einer Segmentergebnis-Marge von knapp unter 10 Prozent.

Die Investitionen werden im Geschäftsjahr 2013 leicht unter €400 Millionen und die Abschreibungen bei rund €470 Millionen liegen.

RISIKEN UND CHANCEN

Im Rahmen der unternehmerischen Aktivitäten und angesichts der internationalen Aufstellung und des breiten Produktportfolios eröffnen sich für Infineon einerseits viele Chancen, andererseits ist das Unternehmen zahlreichen Risiken ausgesetzt. Zur frühzeitigen Identifizierung und erfolgreichen Steuerung relevanter Chancen und Risiken setzt Infineon verschiedene, aufeinander abgestimmte Risikomanagement- und Kontrollsysteme ein. Das Risikomanagement bei Infineon ist eng mit der Unternehmensplanung verknüpft und integraler Bestandteil aller Entscheidungen und Geschäftsprozesse im Konzern und unterstützt so die nachhaltige Sicherung unseres künftigen Unternehmenserfolgs.

Bestimmte Risiken, die wesentliche nachteilige Auswirkungen auf Infineons Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten, bestimmte Chancen sowie das Rahmenkonzept des Risiko-Managementsystems sind im Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2012 (Seite 155 bis 164) dargestellt.

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2013 hat Infineon keine wesentlichen Änderungen identifiziert, die über die Risiken und Chancen hinausgehen, die im Geschäftsbericht 2012 und im Anhang Nr. 16 dieses Konzernzwischenabschlusses dargestellt sind.

Weitere Risiken, die Infineon derzeit nicht bekannt sind oder die gegenwärtig als unwesentlich eingeschätzt werden, könnten Infineons Geschäftsaktivitäten ebenfalls beeinträchtigen. Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden können, sind Infineon derzeit nicht bekannt.

KONZERN-GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG (UNGEPRÜFT) FÜR DIE DREI UND NEUN MONATE ZUM 30. JUNI 2013 UND 2012

€ in Millionen	Drei Monate zum 30. Juni		Neun Monate zum 30. Juni	
	2013	2012	2013	2012
Umsatzerlöse	1.022	990	2.790	2.922
Umsatzkosten	-656	-633	-1.864	-1.839
Bruttoergebnis vom Umsatz	366	357	926	1.083
Forschungs- und Entwicklungskosten	-139	-116	-385	-332
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	-115	-119	-325	-354
Sonstige betriebliche Erträge	4	5	12	20
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-22	-17	-50	-49
Betriebsergebnis	94	110	178	368
Finanzerträge	6	8	23	31
Finanzaufwendungen	-13	-14	-38	-45
Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	-	-1	-	-
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	87	103	163	354
Aufwendungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-5	-13	-18	-51
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	82	90	145	303
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-5	-8	-15	-14
Konzernüberschuss	77	82	130	289
Davon entfallen auf:				
Nicht beherrschende Anteile	-	-	-	-
Aktionäre der Infineon Technologies AG	77	82	130	289
Ergebnis je Aktie (in Euro), zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG – unverwässert:				
Ergebnis je Aktie (in Euro) aus fortgeführten Aktivitäten – unverwässert	0,08	0,08	0,13	0,28
Ergebnis je Aktie (in Euro) aus nicht fortgeführten Aktivitäten – unverwässert	-0,01	-	-0,01	-0,01
Ergebnis je Aktie (in Euro) – unverwässert	0,07	0,08	0,12	0,27
Ergebnis je Aktie (in Euro), zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG – verwässert:				
Ergebnis je Aktie (in Euro) aus fortgeführten Aktivitäten – verwässert	0,08	0,08	0,13	0,27
Ergebnis je Aktie (in Euro) aus nicht fortgeführten Aktivitäten – verwässert	-0,01	-	-0,01	-0,01
Ergebnis je Aktie (in Euro) – verwässert	0,07	0,08	0,12	0,26

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG (UNGEPRÜFT) FÜR DIE DREI UND NEUN MONATE ZUM 30. JUNI 2013 UND 2012

€ in Millionen	Drei Monate zum 30. Juni		Neun Monate zum 30. Juni	
	2013	2012	2013	2012
Konzernüberschuss	77	82	130	289
SONSTIGES ERGEBNIS				
Positionen die in die Gewinn- und Verlust-Rechnung umgegliedert werden:				
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	-4	9	-5	14
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von Sicherungsgeschäften	-8	1	-14	2
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte	-1	-	-1	-1
Summe der Positionen die in die Gewinn- und Verlust-Rechnung umgegliedert werden	-13	10	-20	15
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-13	10	-20	15
Gesamtergebnis nach Steuern	64	92	110	304
Davon entfallen auf:				
Nicht beherrschende Anteile	-	-	-	-
Aktionäre der Infineon Technologies AG	64	92	110	304

KONZERN-BILANZ ZUM 30. JUNI 2013 UND 2012 (UNGEPRÜFT) UND 30. SEPTEMBER 2012

€ in Millionen	30. Juni 2013	30. Juni 2012	30. September 2012
AKTIVA:			
Kurzfristige Vermögenswerte:			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	437	440	425
Finanzinvestments	1.700	1.710	1.810
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	568	563	539
Vorräte	589	546	567
Ertragsteuerforderungen	12	7	6
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	3	4	9
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	148	144	149
Zur Veräußerung stehende Vermögenswerte	1	9	5
Summe kurzfristige Vermögenswerte	3.458	3.423	3.510
Sachanlagen	1.574	1.615	1.731
Geschäfts- oder Firmenwert und andere immaterielle Vermögenswerte	162	138	146
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	32	34	32
Aktive latente Steuern	314	261	315
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	122	132	124
Sonstige Vermögenswerte	37	41	40
Summe langfristige Vermögenswerte	2.241	2.221	2.388
Summe Aktiva	5.699	5.644	5.898

€ in Millionen	30. Juni 2013	30. Juni 2012	30. September 2012
PASSIVA:			
Kurzfristige Verbindlichkeiten:			
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten sowie kurzfristig fällige Bestandteile langfristiger Finanzverbindlichkeiten	139	51	55
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	460	523	622
Rückstellungen	661	696	710
Ertragsteuerverbindlichkeiten	47	74	69
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	20	126	100
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	157	178	122
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten	1.484	1.648	1.678
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	166	192	240
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	294	172	293
Passive latente Steuern	4	6	4
Langfristige Rückstellungen	63	31	30
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	9	7	8
Sonstige Verbindlichkeiten	67	61	70
Summe langfristige Verbindlichkeiten	603	469	645
Summe Verbindlichkeiten	2.087	2.117	2.323
Eigenkapital:			
Grundkapital	2.162	2.174	2.160
Zusätzlich eingezahltes Kapital (Kapitalrücklage)	5.548	5.710	5.674
Verlustvortrag	-4.069	-4.225	-4.199
Andere Rücklagen	8	25	28
Eigene Aktien	-37	-46	-
Put-Optionen auf eigene Aktien	-	-111	-88
Eigenkapital der Aktionäre der Infineon Technologies AG	3.612	3.527	3.575
Summe Passiva	5.699	5.644	5.898

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG (UNGEPRÜFT) FÜR DIE DREI UND NEUN MONATE ZUM 30. JUNI 2013 UND 2012

€ in Millionen	Drei Monate zum 30. Juni		Neun Monate zum 30. Juni	
	2013	2012	2013	2012
Konzernüberschuss	77	82	130	289
Zuzüglich: Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	5	8	15	14
Anpassungen zur Überleitung des Konzernüberschusses auf Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit:				
Planmäßige Abschreibungen	115	113	347	313
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	5	13	18	51
Zinsergebnis	7	4	14	12
Wertberichtigungen auf Forderungen	3	5	-7	5
Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen	-	1	-	-
Anteiliges Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	-	1	-	-
Außerplanmäßige Abschreibungen	10	4	18	18
Aktienbasierte Vergütung	1	1	3	2
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen	-40	-24	-29	12
Veränderung der Vorräte	-16	-22	-22	-39
Veränderung der sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte	-13	-23	9	-6
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten	7	-41	-158	-194
Veränderung der Rückstellungen	32	-	-27	-104
Veränderung der sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten	29	30	44	41
Veränderung der sonstigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	-7	-4	-9	-43
Erhaltene Zinsen	2	13	11	30
Gezahlte Zinsen	-5	-6	-11	-13
Gezahlte Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-7	-19	-45	-12
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	205	136	301	376
Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-6	-	-9	-27
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	199	136	292	349

€ in Millionen	Drei Monate zum 30. Juni		Neun Monate zum 30. Juni	
	2013	2012	2013	2012
Auszahlungen für Finanzinvestments	-285	-850	-1.155	-1.869
Einzahlungen aus Finanzinvestments	190	750	1.262	1.842
Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte und sonstige Vermögenswerte	-18	-14	-47	-46
Auszahlungen für Sachanlagen	-53	-144	-177	-598
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen und sonstigen Vermögenswerten	1	-	2	2
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	-165	-258	-115	-669
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-	-	-1	-10
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-165	-258	-116	-679
Veränderung der Finanzforderungen und -verbindlichkeiten von nahestehenden Unternehmen	-	-	-1	-
Erhöhung langfristiger Verbindlichkeiten	2	-	44	10
Rückzahlungen langfristiger Verbindlichkeiten	-9	-21	-39	-61
Rückkauf von nachrangigen Wandelanleihen	-	-	-	-50
Einzahlungen aus Ausgabe von Aktien	1	1	2	1
Kauf eigener Aktien	-	-	-38	-20
Einzahlungen aus der Begebung von Put-Optionen auf eigene Aktien	-	2	-	8
Dividendenzahlungen	-	-	-129	-130
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	-6	-18	-161	-242
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-	-	-	-
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	-6	-18	-161	-242
Zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	28	-140	15	-572
Währungsumrechnungseffekte auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-1	4	-3	5
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Periodenanfang	410	576	425	1.007
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Periodenende	437	440	437	440

KONZERN-EIGENKAPITAL-VERÄNDERUNGSRECHNUNG (UNGEPRÜFT) FÜR DIE NEUN MONATE ZUM 30. JUNI 2013 UND 2012

€ in Millionen, außer Anzahl von Aktien	Ausgegebene Stückaktien			Andere	
	Anzahl	Betrag	Zusätzlich eingezahltes Kapital (Kapitalrücklage)	Verlustvortrag	Fremdwährungs- umrechnungs- differenzen
Konzern-Bilanz zum 1. Oktober 2011	1.086.745.835	2.173	5.854	-4.514	16
Konzernüberschuss	-	-	-	289	-
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-	-	-	-	14
Gesamtergebnis nach Steuern	-	-	-	289	14
Dividenden	-	-	-130	-	-
Ausgabe von auf den Namen lautenden Stückaktien:					
Ausübung von Aktienoptionen	310.497	1	-	-	-
Aktienbasierte Vergütungen	-	-	2	-	-
Erwerb eigener Aktien	-	-	-	-	-
Saldo Zu-/Abgänge Put-Optionen auf eigene Aktien	-	-	10	-	-
Sonstige Eigenkapitalveränderungen	-	-	-26	-	-
Konzern-Bilanz zum 30. Juni 2012	1.087.056.332	2.174	5.710	-4.225	30
Konzern-Bilanz zum 1. Oktober 2012	1.080.306.332	2.160	5.674	-4.199	26
Konzernüberschuss	-	-	-	130	-
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-	-	-	-	-5
Gesamtergebnis nach Steuern	-	-	-	130	-5
Dividenden	-	-	-129	-	-
Ausgabe von auf den Namen lautenden Stückaktien:					
Ausübung von Aktienoptionen	620.302	2	-	-	-
Aktienbasierte Vergütungen	-	-	3	-	-
Erwerb eigener Aktien	-	-	-	-	-
Saldo Zu-/Abgänge Put-Optionen auf eigene Aktien	-	-	-	-	-
Konzern-Bilanz zum 30. Juni 2013	1.080.926.634	2.162	5.548	-4.069	21

Rücklagen						
Nicht realisierte Gewinne (Verluste) aus Wertpapieren	Nicht realisierte Gewinne (Verluste) aus Sicherungsgeschäften	Eigene Aktien	Put-Optionen auf eigene Aktien	Summe Eigenkapital der Aktionäre der Infineon Technologies AG	Nicht beherrschende Anteile	Gesamt
3	-9	-26	-142	3.355	-	3.355
-	-	-	-	289	-	289
-1	2	-	-	15	-	15
-1	2	-	-	304	-	304
-	-	-	-	-130	-	-130
-	-	-	-	1	-	1
-	-	-	-	2	-	2
-	-	-20	-	-20	-	-20
-	-	-	31	41	-	41
-	-	-	-	-26	-	-26
2	-7	-46	-111	3.527	-	3.527
3	-1	-	-88	3.575	-	3.575
-	-	-	-	130	-	130
-1	-14	-	-	-20	-	-20
-1	-14	-	-	110	-	110
-	-	-	-	-129	-	-129
-	-	-	-	2	-	2
-	-	-	-	3	-	3
-	-	-37	-	-37	-	-37
-	-	-	88	88	-	88
2	-15	-37	-	3.612	-	3.612

ZUSAMMENGEFASSTER ANHANG ZUM UNGEPRÜFTEN KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

Die Infineon-Gruppe („Infineon“ oder „Infineon-Konzern“), bestehend aus der Infineon Technologies AG (nachfolgend auch „die Gesellschaft“) und deren Tochtergesellschaften, entwirft, entwickelt, produziert und vermarktet ein breites Spektrum an Halbleiterprodukten und Systemlösungen. Der Schwerpunkt der Aktivitäten liegt auf Automobilelektronik, Industrieelektronik und chipkartenbasierter Sicherheit. Ferner werden die Produkte von Infineon in einer Vielzahl mikroelektronischer Anwendungen eingesetzt, wie in Computersystemen, Telekommunikationssystemen und Konsumgütern. Das Produktspektrum umfasst Standardkomponenten, kundenspezifische Teil- oder Systemlösungen sowie spezifische Bauelemente für Digital-, Analog- und Mixed-Signal-Anwendungen sowie eingebettete nicht flüchtige Speicher. Den Großteil der Umsätze erzielt Infineon mit Leistungshalbleitern, die übrigen Umsätze entfallen auf Embedded Control (an Ziellanwendung angepasste Mikrocontroller-Designs) und andere Produktkategorien. Fertigungsstätten, Beteiligungen und Kunden befinden sich hauptsächlich in Europa, Asien und Nordamerika.

Die Infineon Technologies AG ist eine börsennotierte Gesellschaft nach deutschem Recht und Mutterunternehmen des Infineon-Konzerns. Sie hat ihren Firmensitz Am Campeon 1-12, 85579 Neubiberg (Deutschland) und ist im Handelsregister des Amtsgerichts München unter der Registernummer HRB 126492 eingetragen.

1 / GRUNDLAGEN DER DARSTELLUNG

Der in Kurzform präsentierte Konzernzwischenabschluss von Infineon für die drei und neun Monate zum 30. Juni 2013 und 2012 wurde gemäß den vom International Accounting Standards Board („IASB“) erlassenen International Financial Reporting Standards („IFRS“) aufgestellt, soweit diese von der Europäischen Union („EU“) übernommen worden sind. Der Konzernzwischenabschluss wurde gemäß IAS 34, „Interim Financial Reporting“, erstellt. Entsprechend wurden bestimmte Informationen und Anhangangaben, die üblicherweise in Jahresabschlüssen enthalten sind, gekürzt oder weggelassen. Obwohl die hierin abgebildete Konzern-Bilanz zum 30. September 2012 aus dem geprüften Konzernabschluss abgeleitet wurde, sind nicht alle erforderlichen Anhangangaben der Berichterstattung nach IFRS übernommen worden. Der Konzernzwischenabschluss sollte in Verbindung mit dem geprüften Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2012 gelesen werden. Dieser wurde gemäß IFRS aufgestellt, soweit diese von der EU übernommen worden sind. Die angewandten Bilanzierungsgrundsätze für den beiliegenden Konzernzwischenabschluss entsprechen den im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2012 angewandten Grundsätzen.

Dieser Konzernzwischenabschluss enthält alle notwendigen Abgrenzungen und gibt nach Auffassung des Managements ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wieder. Alle vorgenommenen Abgrenzungen entsprechen der üblichen Periodenabgrenzung. Aus den Ergebnissen der Zwischenperioden kann nicht notwendigerweise auf das Jahresergebnis geschlossen werden.

Die Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses erfordert Schätzungen und Annahmen des Managements. Diese haben Einfluss auf den Ausweis von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die Angabe von Eventualverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag sowie den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen der Berichtsperioden. Die tatsächlichen Beträge können wesentlich von den Schätzungen des Managements abweichen.

Alle in diesem Konzernzwischenabschluss ausgewiesenen Beträge sind in Euro („€“), außer wenn anders angegeben.

Abweichungen von Betragsangaben untereinander sind aufgrund von Rundungen möglich.

2 / BILANZIERUNG UND BEWERTUNG

ERSTMALS ANGEWENDETE RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2013 wurde der folgende Standard erstmals neu angewendet:

Änderung an IAS 1 „Darstellung des Abschlusses – Darstellung von Posten des sonstigen Ergebnisses“. Die Änderung sieht vor, innerhalb der Gesamtergebnisrechnung künftig im sonstigen Ergebnis zwischen Posten des sonstigen Ergebnisses zu unterscheiden, die in den Folgeperioden ergebniswirksam zu erfassen sind, und solchen Posten, die auch in künftigen Perioden zu keiner Ergebniswirkung führen. Die Änderung hat keine wesentliche Auswirkung auf den Konzernabschluss.

3 / GESCHÄFTSANTEILSVERÄUSSERUNGEN UND NICHT FORTGEFÜHRTE AKTIVITÄTEN

QIMONDA — NICHT FORTGEFÜHRTE AKTIVITÄTEN

Am 23. Januar 2009 stellte die Qimonda AG („Qimonda“), eine sich im Mehrheitsbesitz von Infineon befindende Tochtergesellschaft, beim Amtsgericht München Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens. Am 1. April 2009 wurde das Insolvenzverfahren eröffnet. Insolvenzverfahren wurden auch über weitere in- und ausländische Tochtergesellschaften von Qimonda eröffnet. Einige dieser Insolvenzverfahren sind bereits abgeschlossen. Auswirkungen dieser Vorgänge sind, sofern die zugrunde liegenden Ereignisse vor der Eröffnung der Insolvenzverfahren eintraten, in allen ausgewiesenen Berichtsperioden in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung sowie der Konzern-Kapitalflussrechnung als nicht fortgeführte Aktivitäten dargestellt. Sofern Ereignisse nach der Eröffnung der Insolvenzverfahren eingetreten sind, werden ihre Auswirkungen als Teil der fortgeführten Aktivitäten dargestellt.

In den ersten drei und neun Monaten der Geschäftsjahre 2013 und 2012 waren Anpassungen bei einzelnen Rückstellungen im Zusammenhang mit der Insolvenz von Qimonda an die aktuellen Entwicklungen erforderlich.

Die im Zusammenhang mit der Insolvenz von Qimonda bestehenden Risiken sind unter Anhang Nr. 16 („Finanzielle Verpflichtungen und Eventualverpflichtungen – Vorgänge im Zusammenhang mit Qimonda“) ausführlich beschrieben.

VERKAUF DES MOBILFUNKGESCHÄFTS — NICHT FORTGEFÜHRTE AKTIVITÄTEN

Am 30. August 2010 hat Infineon mit der Intel Corporation („Intel“) einen Vertrag über den Verkauf des Mobilfunkgeschäfts des Segments Wireless Solutions („Mobilfunkgeschäft“) zu einem Kaufpreis von US\$1,4 Milliarden abgeschlossen. Vom Geschäft des Segments Wireless Solutions verblieb lediglich das Geschäft mit analogen und digitalen TV-Tunern und Empfangskomponenten für Satellitenradio sowie Hochfrequenz-Leistungsverstärkern für Mobilfunk-Basisstationen bei Infineon. Der Verkauf wurde am 31. Januar 2011 vollzogen. Alle dem Mobilfunkgeschäft zugeordneten Vermögenswerte, Patente, sonstiges geistiges Eigentum sowie ausgewählte Verbindlichkeiten wurden einzeln übertragen. Das Mobilfunkgeschäft wird vom Erwerber unter Intel Mobile Communications („IMC“) geführt.

Nachlaufende Aufwendungen betragen insgesamt €1 Million beziehungsweise €5 Millionen in den neun Monaten zum 30. Juni 2013 und 2012.

Infineon erbringt nach Abschluss des Verkaufs weiterhin Tätigkeiten für IMC, die unter den fortgeführten Aktivitäten und in der Segmentberichterstattung unter „Sonstige Geschäftsbereiche“ ausgewiesen sind.

ZUR VERÄUSSERUNG STEHENDE VERMÖGENSWERTE

Die zum 30. Juni 2013 und 30. September 2012 als zur Veräußerung stehend ausgewiesenen Vermögenswerte in Höhe von €1 Million beziehungsweise €5 Millionen umfassen von Qimonda Dresden GmbH & Co. OHG („Qimonda Dresden“) übernommene Sachanlagen, die weiterveräußert werden sollen.

ERGEBNIS AUS NICHT FORTGEFÜHRTEN AKTIVITÄTEN, ABZÜGLICH STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Die Ergebnisse von Qimonda und dem Mobilfunkgeschäft, die in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung als „Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ dargestellt sind, setzen sich in den drei und neun Monaten zum 30. Juni 2013 und 2012 wie folgt zusammen:

€ in Millionen	Drei Monate zum 30. Juni		Neun Monate zum 30. Juni	
	2013	2012	2013	2012
Qimondas Anteil am Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-5	-7	-14	-9
Anteil des Mobilfunkgeschäfts am Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-	-1	-1	-5
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-5	-8	-15	-14

4 / FINANZERTRÄGE

Die Finanzerträge beinhalten in den drei Monaten zum 30. Juni 2013 und 2012 €6 Millionen beziehungsweise €8 Millionen und in den neun Monaten zum 30. Juni 2013 und 2012 €23 Millionen beziehungsweise €31 Millionen Zinserträge.

5 / FINANZAUFWENDUNGEN

Die Finanzaufwendungen in den drei und neun Monaten zum 30. Juni 2013 und 2012 stellen sich wie folgt dar:

€ in Millionen	Drei Monate zum 30. Juni		Neun Monate zum 30. Juni	
	2013	2012	2013	2012
Zinsaufwendungen	13	12	37	43
Wertänderungen und Verluste aus dem Verkauf von Finanzinvestments	-	1	-	1
Sonstige Finanzaufwendungen	-	1	1	1
Gesamt	13	14	38	45

6 / STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Das Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Steuern und die Aufwendungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag stellen sich für die drei und neun Monate zum 30. Juni 2013 und 2012 wie folgt dar:

€ in Millionen	Drei Monate zum 30. Juni		Neun Monate zum 30. Juni	
	2013	2012	2013	2012
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	87	103	163	354
Aufwendungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-5	-13	-18	-51
Steuerquote	6%	13%	11%	14%

Der Steueraufwand von Infineon in den drei und neun Monaten zum 30. Juni 2013 und 2012 wird durch niedrigere ausländische Steuersätze, Steuervergünstigungen und Änderungen der Wertberichtigung auf aktive latente Steuern beeinflusst. Die Steuerquote in den drei Monaten zum 30. Juni 2013 ist dadurch beeinflusst, dass in einer bestimmten Jurisdiktion Steuersatzvergünstigungen verfügbar geworden sind.

7 / ERGEBNIS JE AKTIE

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich aus dem Konzernüberschuss, dividiert durch den gewichteten Durchschnitt der während der Berichtsperiode ausstehenden Aktien. Ausgegebene Aktien bei der Ausübung von Aktienoptionen erhöhen die Anzahl der ausstehenden Aktien. Aktienrückkäufe und erworbene Aktien nach erfolgter Ausübung von Put-Optionen auf eigene Aktien vermindern die Anzahl der ausstehenden Aktien.

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ermittelt sich wie folgt:

€ in Millionen (wenn nicht anders angegeben)	Drei Monate zum 30. Juni		Neun Monate zum 30. Juni	
	2013	2012	2013	2012
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten, zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG	82	90	145	303
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG	-5	-8	-15	-14
Konzernüberschuss, zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG	77	82	130	289
Gewichtete Anzahl der ausstehenden Aktien (in Millionen):				
- Grundkapital	1.080,8	1.086,8	1.080,6	1.086,8
- Anpassung für eigene Aktien	-6,0	-7,0	-5,2	-6,4
Gewichtete Anzahl der ausstehenden Aktien — unverwässert:	1.074,8	1.079,8	1.075,4	1.080,4
Ergebnis je Aktie (in €) — unverwässert ¹ :				
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten, zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG	0,08	0,08	0,13	0,28
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG	-0,01	-	-0,01	-0,01
Ergebnis je Aktie zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG — unverwässert	0,07	0,08	0,12	0,27

¹ Die Berechnung des Ergebnisses je Aktie basiert auf ungerundeten Werten.

Die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie basiert auf der Annahme einer Umwandlung aller potenziell verwässernden Instrumente in Stammaktien – mit der Folge einer entsprechenden Erhöhung der Aktienanzahl auf der einen sowie einer entsprechenden Reduzierung der Ergebnisbelastung aus diesen Instrumenten, wie zum Beispiel Zinsaufwand, auf der anderen Seite. Ein potenziell verwässerndes Instrument ist die 2014 fällige Wandelanleihe. Darüber hinaus sind ausgegebene Aktienoptionen und ausstehende Put-Optionen auf eigene Aktien potenziell verwässernde Instrumente, sofern der Ausübungspreis bei Aktienoptionen unter beziehungsweise bei Put-Optionen auf eigene Aktien über dem durchschnittlichen Aktienkurs der Periode liegt.

Das verwässerte Ergebnis je Aktie ermittelt sich wie folgt:

€ in Millionen (wenn nicht anders angegeben)	Drei Monate zum 30. Juni		Neun Monate zum 30. Juni	
	2013	2012	2013	2012
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten, zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG	82	90	145	303
Anpassung für Zinsaufwendungen auf die Wandelanleihe	4	4	-	11
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten, zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG — verwässert	86	94	145	314
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG	-5	-8	-15	-14
Konzernüberschuss, zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG - verwässert	81	86	130	300
Gewichtete Anzahl der ausstehenden Aktien — unverwässert (in Millionen):	1.074,8	1.079,8	1.075,4	1.080,4
Anpassungen für:				
- Effekt aus der potenziellen Wandlung der Wandelanleihe	50,9	52,3	-	53,6
- Effekt aus Aktienoptionen	0,7	1,2	0,7	1,3
Gewichtete Anzahl der ausstehenden Aktien — verwässert	1.126,4	1.133,3	1.076,1	1.135,3
Ergebnis je Aktie (in €) — verwässert ¹ :				
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten, zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG	0,08	0,08	0,13	0,27
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG	-0,01	-	-0,01	-0,01
Ergebnis je Aktie, zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG — verwässert	0,07	0,08	0,12	0,26

¹ Die Berechnung des Ergebnisses je Aktie basiert auf ungerundeten Werten.

Die durchschnittliche Anzahl potenziell verwässernder Instrumente, die bezogen auf den jeweiligen Zeitraum nicht verwässernd gewirkt haben, wurde bei der Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie nicht berücksichtigt:

- In den neun Monaten zum 30. Juni 2013 wurden 50,9 Millionen Aktien, die bei Wandlung der nachrangigen **Wandelanleihe** ausgegeben werden können, nicht berücksichtigt, da sie das Ergebnis je Aktie erhöht hätten. In den drei Monaten zum 30. Juni 2013 hingegen wurden diese Aktien berücksichtigt, da sie das verwässerte Ergebnis je Aktie verringert haben.
- In den drei Monaten zum 30. Juni 2013 und 2012 wurden 11,7 Millionen beziehungsweise 12,2 Millionen und in den neun Monaten zum 30. Juni 2013 und 2012 12,2 Millionen beziehungsweise 12,1 Millionen an Vorstände und Mitarbeiter ausgegebene **Aktienoptionen** nicht berücksichtigt, da deren Ausübungspreis während der Berichtsperiode höher war als der durchschnittliche Aktienkurs.
- Das Programm zur Kapitalrückgewähr endete am 31. März 2013. Daher sind zum 30. Juni 2013 keine Effekte aus **Put-Optionen** auf eigene Aktien zu berücksichtigen. In den drei und neun Monaten zum 30. Juni 2012 wurden die 14,5 beziehungsweise 7,7 Millionen geschriebenen Put-Optionen auf eigene Aktien nicht berücksichtigt, da deren Ausübungspreis während der Berichtsperiode niedriger war als der durchschnittliche Aktienkurs.

8 / FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE FORDERUNGEN

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen setzen sich wie folgt zusammen:

€ in Millionen	30. Juni 2013	30. September 2012
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte	514	485
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen nahestehende Unternehmen	4	5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Brutto	518	490
Wertberichtigungen	-9	-16
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Saldo	509	474
Forderungen aus Fördermitteln	47	53
Finanzforderungen und sonstige Forderungen gegen Dritte	10	11
Finanzforderungen und sonstige Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	1	-
Forderungen gegen Arbeitnehmer	1	1
Gesamt	568	539

9 / VORRÄTE

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

€ in Millionen	30. Juni 2013	30. September 2012
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	85	77
Unfertige Erzeugnisse	345	309
Fertige Erzeugnisse und Waren	159	181
Gesamt	589	567

Zum 30. Juni 2013 und 30. September 2012 waren die Vorräte in Höhe von €100 Millionen beziehungsweise €85 Millionen wertberichtigt.

10 / VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

€ in Millionen	30. Juni 2013	30. September 2012
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	445	603
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber nahestehenden Unternehmen	10	12
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	455	615
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	1	2
Sonstige	4	5
Gesamt	460	622

11 / RÜCKSTELLUNGEN

Die Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

€ in Millionen	30. Juni 2013	30. September 2012
Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern	163	188
Gewährleistungen	107	109
Rückstellungen im Zusammenhang mit Qimonda	351	326
Sonstige	103	117
Gesamt	724	740

Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern beinhalten unter anderem Kosten für variable Vergütungen, Abfindungen, Jubiläumsszahlungen, andere Personalkosten sowie Sozialabgaben.

Rückstellungen für Gewährleistungen spiegeln im Wesentlichen die geschätzten zukünftigen Kosten zur Erfüllung vertraglicher Anforderungen bezüglich verkaufter Produkte wider.

Rückstellungen im Zusammenhang mit Qimonda sind in Anhang Nr. 16 näher erläutert.

Sonstige Rückstellungen enthalten Rückstellungen für Verzugsstrafen oder Vertragsverzug, Rückbauverpflichtungen, Rechtsstreitigkeiten (außer im Zusammenhang mit Qimonda) sowie diverse andere Verpflichtungen.

Die Gesamtbeträge der Rückstellungen sind zum 30. Juni 2013 und 30. September 2012 in der Konzern-Bilanz wie folgt dargestellt:

€ in Millionen	30. Juni 2013	30. September 2012
Kurzfristig	661	710
Langfristig	63	30
Gesamt	724	740

12 / FINANZVERBINDLICHKEITEN

Die Finanzverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

€ in Millionen	30. Juni 2013	30. September 2012
Kurzfristige Bestandteile der langfristigen Finanzverbindlichkeiten	34	55
Ausstehende nachrangige Wandelanleihe, Zinssatz 7,5%, fällig 2014	105	-
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten sowie kurzfristig fällige Bestandteile langfristiger Finanzverbindlichkeiten	139	55
Ausstehende nachrangige Wandelanleihe, Zinssatz 7,5%, fällig 2014	-	100
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten:		
Unbesicherte Darlehen, Durchschnittszinssatz 1,38% (Vorjahr 1,87%), fällig 2014-2022	166	140
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	166	240
Gesamt	305	295

Die im Jahr 2014 fällige nachrangige Wandelanleihe hat zum 30. Juni 2013 ein ausstehendes Nominalvolumen von €113 Millionen und kann in bis zu 50,9 Millionen Aktien gewandelt werden. Die Wandelanleihe wird zum 30. Juni 2013 unter den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, auch deren kurzfristige Bestandteile, bestehen hauptsächlich aus Projektfinanzierungen der Infineon Technologies Austria AG sowie der Infineon Technologies (Kulim) Sdn. Bhd. Infineon hat darüber hinaus verschiedene, voneinander unabhängige kurz- und langfristige Kreditlinien vereinbart.

13 / EIGENKAPITAL

Das Grundkapital der Infineon Technologies AG betrug zum 30. Juni 2013 €2.161.853.268, eingeteilt in 1.080.926.634 auf den Namen lautende nennwertlose Stückaktien. Zum 30. September 2012 betrug es €2.160.612.664, eingeteilt in 1.080.306.332 auf den Namen lautende nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil von €2 am Grundkapital. In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2013 sind infolge der Ausübung von Aktienoptionen durch Mitarbeiter 620.302 neue Aktien ausgegeben worden.

Die Hauptversammlung der Infineon Technologies AG hat am 28. Februar 2013 beschlossen, aus dem Bilanzgewinn der Infineon Technologies AG für das Geschäftsjahr 2012 eine Dividende in Höhe von €0,12 je dividendenberechtigter Stückaktie auszuschütten. Unter Berücksichtigung der fehlenden Dividendenberechtigung von eigenen Aktien führte dies zu einer Ausschüttung von €129 Millionen.

Die Infineon Technologies AG hat am 9. Mai 2011 beschlossen, die von der Hauptversammlung am 17. Februar 2011 erteilte Ermächtigung zum Aktienrückkauf zu nutzen. Von dem ursprünglich für Maßnahmen der Kapitalrückgewähr beabsichtigten Volumen von bis zu €300 Millionen sind bis zum Ende des Programms am 31. März 2013 €212 Millionen aufgewendet worden. Die Kapitalrückgewähr ist insbesondere durch den Erwerb eigener Aktien über den Einsatz von Put-Optionen erfolgt. Außerdem wurden auch Teile der ausstehenden nachrangigen Wandelanleihe zurückgekauft. Entsprechend den gesetzlichen Vorgaben durfte der Aktienrückkauf ausschließlich dem Zweck der Einziehung der Aktien zur Kapitalherabsetzung und der Bedienung von Wandelanleihen oder Mitarbeiterprogrammen dienen, da er nach Maßgabe der §§ 14 Abs. 2, 20a Abs. 3 WpHG in Übereinstimmung mit den Bestimmungen der Verordnung (EG) Nr. 2273/2003 der Kommission vom 22. Dezember 2003 erfolgte. Dementsprechend hat die Gesellschaft alle in den Geschäftsjahren 2012 und 2011 zurückgekauften Aktien eingezogen und das Grundkapital entsprechend herabgesetzt.

Im Rahmen des Programms zur Kapitalrückgewähr wurden Put-Optionen auf eigene Aktien mit einer Laufzeit von maximal neun Monaten mit einem Gesamtvolumen von €302 Millionen begeben und dafür Prämien in Höhe von €16 Millionen vereinnahmt. Bis zur Beendigung des Programms zum 31. März 2013 wurden Put-Optionen über 6 Millionen Aktien im Geschäftsjahr 2013 ausgeübt. Für den Erwerb dieser Aktien hat Infineon €38 Millionen an die Inhaber der Optionen gezahlt. Zum 30. Juni 2013 befinden sich somit insgesamt 6 Millionen eigene Aktien im Bestand der Gesellschaft. Seit Beendigung des Programms zum 31. März 2013 stehen keine Put-Optionen auf eigene Aktien mehr aus.

14 / AKTIENOPTIONSPLÄNE

Die Gesellschaft hat am 14. Dezember 2012 aus dem „Infineon Technologies AG Aktienoptionsplan 2010“ („Aktienoptionsplan 2010“) 3.848.140 Aktienoptionen an ausgewählte Mitarbeiter und 547.619 Aktienoptionen an Vorstandsmitglieder ausgegeben. Die vertragliche Laufzeit der Optionen beläuft sich auf sieben Jahre. Der Aufwand aus der Zuteilung der am 14. Dezember 2012 ausgegebenen Aktienoptionen wird über den erwarteten Erdienungszeitraum von circa fünf Jahren rätierlich erfasst.

In Übereinstimmung mit § 87 Absatz 1 Satz 3 Aktiengesetz (AktG) sehen die Dienstverträge der Vorstandsmitglieder eine mehrjährige Bemessungsgrundlage sowie eine Begrenzungsmöglichkeit für außerordentliche Entwicklungen vor. Durch Ausübung sämtlicher Aktienoptionen jeder einzelnen Tranche darf kein größerer Gewinn als 250 Prozent des der Tranche zugehörigen Anteils am Zieljahreseinkommen entstehen. Oberhalb dieser Grenze verfallen die Optionen in Höhe des übersteigenden Teils.

Darüber hinaus gab es keine wesentlichen Änderungen zu den im Konzernabschluss zum 30. September 2012 gegebenen Darstellungen. In den drei beziehungsweise neun Monaten zum 30. Juni 2013 sind 0,1 Millionen beziehungsweise 4,7 Millionen Optionen verfallen. Ausgeübt wurden 0,2 Millionen beziehungsweise 0,6 Millionen Optionen in den drei und neun Monaten zum 30. Juni 2013. Aufwendungen für aktienbasierte Vergütungen sind in den drei und neun Monaten zum 30. Juni 2013 und 2012 nur in geringem Maße angefallen.

15 / TRANSAKTIONEN MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Infineon nimmt im laufenden Geschäftsbetrieb auch Transaktionen mit nach der Equity-Methode bilanzierten und anderen verbundenen Unternehmen vor („nahestehende Unternehmen“). Nahestehende Personen sind Personen in Schlüsselpositionen des Unternehmens, namentlich Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats („nahestehende Personen“).

Infineon bezieht bestimmte Vorprodukte und Leistungen von und verkauft bestimmte Produkte und Leistungen an nahestehende Unternehmen. Diese Käufe von und Verkäufe an nahestehende Unternehmen erfolgen in der Regel zu Herstellungskosten zuzüglich einer Gewinnmarge.

Die Forderungen gegen nahestehende Unternehmen bestehen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, aus Finanzforderungen und sonstigen Forderungen gegen nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen und andere verbundene Unternehmen in Höhe von insgesamt jeweils €5 Millionen zum 30. Juni 2013 und 30. September 2012.

Die Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen bestehen aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, aus Finanzverbindlichkeiten und sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen und anderen verbundenen Unternehmen in Höhe von insgesamt €11 Millionen beziehungsweise €14 Millionen zum 30. Juni 2013 und 30. September 2012.

Die Umsätze und Leistungsverrechnungen mit nahestehenden Unternehmen betragen insgesamt €7 Millionen beziehungsweise €5 Millionen in den drei Monaten zum 30. Juni 2013 und 2012, wohingegen die Bezüge von nahestehenden Unternehmen €27 Millionen beziehungsweise €30 Millionen in den drei Monaten zum 30. Juni 2013 und 2012 betragen. Die Umsätze und Leistungsverrechnungen mit nahestehenden Unternehmen betragen insgesamt €17 Millionen beziehungsweise €16 Millionen in den neun Monaten zum 30. Juni 2013 und 2012, wohingegen die Bezüge von nahestehenden Unternehmen €81 Millionen beziehungsweise €92 Millionen in den neun Monaten zum 30. Juni 2013 und 2012 betragen.

16 / FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN UND EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

RECHTSSTREITIGKEITEN UND STAATLICHE UNTERSUCHUNGSVERFAHREN

WETTBEWERBSRECHTLICHE VERFAHREN

Im September 2004 hat die Gesellschaft mit der Kartellabteilung des US-Bundesjustizministeriums in Verbindung mit deren Untersuchung möglicher Verletzungen US-amerikanischer Kartellgesetze in der DRAM-Industrie ein sogenanntes Plea-Agreement abgeschlossen. Bei US-Bundes- und einzelstaatlichen Gerichten sind mehrere mutmaßliche Preisabsprachen betreffende Sammelklagen gegen die Gesellschaft und ihre US-Tochtergesellschaft Infineon Technologies North America Corp. („IF North America“) und weitere DRAM-Anbieter von indirekten DRAM-Erwerbern, Generalstaatsanwälten verschiedener US-amerikanischer Bundesstaaten und Gebiete, kalifornischen Schulbezirken, politischen Unterabteilungen und staatlichen Stellen eingereicht worden. In den Klagen wird unter anderem die Verletzung von bundes- und einzelstaatlichen Kartellgesetzen und einzelstaatlichen Wettbewerbsgesetzen hinsichtlich des Verkaufs und der Preisgestaltung von DRAM-Produkten zu bestimmten Zeiträumen beginnend in oder nach 1998 bis spätestens Juni 2002 behauptet. Mit den Klagen werden der tatsächliche Schaden sowie dreifacher Schadensersatz in unspezifizierter Höhe, Strafzahlungen, Kosten und Anwaltsgebühren sowie eine Unterlassungsverfügung gegen das angeblich rechtswidrige Verhalten geltend gemacht.

Die Gesellschaft hat eine Vergleichsvereinbarung zur Beilegung dieser Rechtsstreitigkeiten geschlossen, die bestimmten Bedingungen unterliegt. Im Rahmen dieses Vergleichs hat die Gesellschaft circa US\$29 Millionen auf ein Treuhandkonto gezahlt. Nach Zustimmung des Gerichts wird die Gesellschaft von Forderungen der Generalstaatsanwälte und solcher Mitglieder der Klasse befreit, die sich nicht für einen Austritt aus dieser Vergleichsvereinbarung entscheiden sollten. Bis zur Zustimmung des Gerichts zu dieser Vergleichsvereinbarung besteht das Risiko, dass Mitglieder der Klasse sich für einen Austritt entscheiden.

Zwischen Dezember 2004 und Februar 2005 wurden zwei Sammelklagen gegen die Gesellschaft, IF North America und andere DRAM-Hersteller in der kanadischen Provinz Quebec und je eine Sammelklage in den Provinzen Ontario und British Columbia im Namen aller direkten und aller indirekten Kunden eingereicht, die in Kanada ansässig sind und im Zeitraum zwischen Juli 1999 und Juni 2002 direkt oder indirekt DRAM-Produkte erworben

hatten. In den Klagen werden jeweils Schadensersatz, Untersuchungs- und Verwaltungskosten sowie Zinsen, Gerichts- und Anwaltskosten geltend gemacht. Die Kläger tragen in erster Linie rechtswidrige Absprachen zur Wettbewerbsbeschränkung sowie unerlaubte Preisabsprachen im Hinblick auf DRAM-Preise vor.

Im Oktober 2008 hat die Europäische Kommission („EU Kommission“) gegen die Gesellschaft und weitere Hersteller von Chips für Smartcards ein kartellrechtliches Untersuchungsverfahren eingeleitet. Die Gesellschaft hat in den Jahren 2009 und 2012 sowie im ersten Kalenderquartal 2013 schriftliche Auskunftersuchen der EU Kommission erhalten und beantwortet. Am 22. April 2013 wurden der Gesellschaft die Beschwerdepunkte der EU Kommission übermittelt. Darin wurde der Gesellschaft erstmalig mitgeteilt, worauf sich der von der EU Kommission erhobene Vorwurf einer Kartellrechtsverletzung stützt. Eine verlässliche Einschätzung des weiteren Verfahrensverlaufes ist nicht möglich. Die Gesellschaft wird sich gegen alle Vorwürfe eines kartellrechtswidrigen Verhaltens verteidigen. Zu diesem Zweck hat die Gesellschaft am 22. Juli 2013 bei der EU Kommission ihre Stellungnahme zu den Beschwerdepunkten eingereicht.

Im Juni 2010 hat das brasilianische Justizministerium (Abteilung Wirtschaftsrecht) („SDE“) bekannt gegeben, dass es eine Untersuchung im Hinblick auf mögliche kartellrechtswidrige Aktivitäten in der DRAM-Industrie eingeleitet hat. Die Bekanntgabe der SDE nennt die Gesellschaft, mehrere DRAM-Hersteller und diverse leitende Angestellte als Verfahrensbeteiligte und konzentriert sich auf den Zeitraum von Juli 1998 bis Juni 2002. Die Bekanntmachung der SDE basiert auf den durchgeführten Kartellverfahren in den USA und in Europa.

Sofern mit den in diesem Abschnitt genannten wettbewerbsrechtlichen Verfahren Verpflichtungen und Risiken verbunden sind, von denen die Gesellschaft annimmt, dass sie wahrscheinlich eintreten können, und die zum jetzigen Zeitpunkt mit hinreichender Genauigkeit eingeschätzt werden können, hat die Gesellschaft entsprechende Rückstellungen, auch für Rechts- und Verteidigungskosten, gebildet. Jegliche Stellungnahme der Gesellschaft zum möglichen Ausgang obiger Verfahren könnte die Position der Gesellschaft in diesen Verfahren ernsthaft beeinträchtigen.

PATENTRECHTLICHE VERFAHREN

Im November 2008 hat die Volterra Semiconductor Corporation („Volterra“) Klage gegen die Gesellschaft, IF North America und Primarion, Inc., eine ehemalige Tochtergesellschaft der Gesellschaft und mittlerweile Teil von IF North America, („die Beklagten“) wegen angeblicher Verletzung von fünf US-Patenten durch Produkte, die von Primarion angeboten wurden, bei dem US-Bezirksgericht für den nördlichen Bezirk Kaliforniens eingereicht, worin Volterra Schadensersatz, erhöhten Schadensersatz für angebliche absichtliche Verletzung und eine gerichtliche Unterlassungsverfügung verlangt. Volterra zog später ein Patent zurück; vier Patente verbleiben im Verfahren. Im Mai 2011 hat das Gericht entschieden, dass zwei Patente verletzt sind. Diese Entscheidung war von der Gesellschaft erwartet worden, dementsprechend hat sie sich auf die Berufung vorbereitet und Rückstellungen für Rechtskosten und solche Verpflichtungen und Risiken gebildet, von denen die Gesellschaft annimmt, dass sie wahrscheinlich eintreten können, und die zum jetzigen Zeitpunkt mit hinreichender Genauigkeit eingeschätzt werden können. Der Fall ist nun in der Schadensbestimmungsphase. Jedoch zeigte sich im Offenlegungsverfahren („Discovery“), dass der von Volterra ursprünglich eingereichten Schadenstheorie von Verlusten durch Preisverfall bei der US-Gesellschaft und Patentinhaberin die rechtliche Grundlage fehlt, nachdem die meisten als Basis für diesen Anspruch angegebenen Verkäufe von einer asiatischen Tochtergesellschaft getätigt wurden, deren Profite nicht „inexorably“ (wortwörtlich: unaufhaltsam) an die US-Gesellschaft fließen. Volterra hat nun eine neue Schadenstheorie vorgetragen, die sich auf Wertverlust der Tochtergesellschaft stützt. Die Gerichtsverhandlung (Jury Trial) für die Schadensfeststellung soll am 4. November 2013 beginnen. Das Verfahren wird bezüglich der übrigen zwei Patente erst nach Vollendung der Schadensfeststellung hinsichtlich der ersten beiden Patente fortgeführt. Im Januar 2010 hat die Gesellschaft ihrerseits Klage gegen Volterra vor dem US-Bezirksgericht für den Bezirk von Delaware wegen der Verletzung von vier US-Patenten der Gesellschaft erhoben; das Verfahren war zunächst ausgesetzt worden. Im Dezember 2011 wurde die Aussetzung aufgehoben und das Verfahren nach Kalifornien verlegt, wo es sich im Offenlegungsverfahren („Discovery“) befindet. Jegliche Stellungnahme der Gesellschaft zum möglichen Ausgang dieser Verfahren könnte die Position der Gesellschaft in diesen Verfahren ernsthaft beeinträchtigen. Es gibt keine Sicherheit, dass die erfassten Rückstellungen ausreichen, um allen Verpflichtungen nachzukommen, die im Zusammenhang mit diesem Rechtsstreit entstehen könnten.

Im April 2011 hatte die Gesellschaft die Atmel Corporation auf die Verletzung von elf Patenten im US-Bezirksgericht für den Bezirk Delaware verklagt. Atmel hatte anschließend unter anderem Gegenklage wegen angeblicher Verletzung von zehn Patenten erhoben. Im Juni 2013 einigten sich die Parteien auf einen Vergleich, der eine breite Kreuzlizenzierung sowie Zahlungen an Infineon beinhaltet. Über die Höhe der Zahlungen haben die beiden Parteien Stillschweigen vereinbart. Das Gerichtsverfahren ist eingestellt.

VORGÄNGE IM ZUSAMMENHANG MIT QIMONDA

Mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Mai 2006 wurden alle wesentlichen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Geschäftsaktivitäten, die dem Speichergeschäft (Memory Products) zuzuordnen waren, aus Infineon ausgegliedert und im Wege der Sacheinlage in Qimonda eingebracht. Im Zuge der rechtlichen Verselbstständigung wurden neben den Ausgliederungs- und Einbringungsverträgen vom April/Mai 2006 verschiedene Dienstleistungsverträge mit Qimonda abgeschlossen. Am 23. Januar 2009 hat Qimonda beim Amtsgericht München Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens gestellt. Am 1. April 2009 wurde das Insolvenzverfahren eröffnet. Neben Qimonda haben auch verschiedene in- und ausländische Tochtergesellschaften von Qimonda Insolvenz angemeldet, insbesondere die Qimonda Dresden und die Qimonda Flash GmbH („Qimonda Flash“).

Aus der Insolvenz von Qimonda, Qimonda Dresden und Qimonda Flash haben sich verschiedene Streitigkeiten zwischen dem Insolvenzverwalter dieser Gesellschaften und Infineon entwickelt, die teilweise bereits gerichtlich anhängig sind. Der Insolvenzverwalter und Infineon führen ihre Gespräche fort und bemühen sich weiterhin um eine einvernehmliche Lösung.

GERICHTLICHE AUSEINANDERSETZUNGEN

Angebliche wirtschaftliche Neugründung und Differenzhaftung

Der Insolvenzverwalter hat im November 2010 beim Landgericht München I eine unbezifferte Feststellungsklage gegen die Infineon Technologies AG und – im Wege der Streitverkündung – gegen die Infineon Technologies Holding B.V. sowie die Infineon Technologies Investment BV eingereicht. Er hat beantragt festzustellen, dass Infineon verpflichtet sei, die Unterbilanz von Qimonda auszugleichen, die im Zeitpunkt der Eröffnung des Insolvenzverfahrens über das Vermögen von Qimonda bestand, das heißt, Qimonda denjenigen Betrag zu erstatten, um den das tatsächliche Gesellschaftsvermögen von Qimonda im Zeitpunkt der Eröffnung des Insolvenzverfahrens hinter dem Betrag des Grundkapitals von Qimonda zurückbleibt. Der Insolvenzverwalter ist der Auffassung, dass es sich bei der Aufnahme der operativen Tätigkeit durch Qimonda um eine von der Rechtsprechung sogenannte wirtschaftliche Neugründung handele, die nicht formgerecht offengelegt worden sei. Eine erste mündliche Verhandlung fand am 19. Januar 2012, eine zweite am 15. November 2012 statt. Am 6. März 2012 hat der Bundesgerichtshof in einem Grundsatzurteil entschieden, dass es für eine etwaige Haftung im Fall der wirtschaftlichen Neugründung allerdings nicht – wie vom Insolvenzverwalter behauptet – auf den Zeitpunkt der Insolvenzeröffnung, sondern lediglich den Zeitpunkt der Neugründung ankommt.

Am 14. Februar 2012 hat der Insolvenzverwalter zusätzlich zu seiner unbezifferten Feststellungsklage hilfsweise einen Zahlungsantrag gestellt und zudem weitere Ansprüche geltend gemacht. Wegen der angeblichen wirtschaftlichen Neugründung verlangte der Insolvenzverwalter mit seinem Hilfsantrag die Zahlung von mindestens €1,71 Milliarden zuzüglich Zinsen. Am 15. Juni 2012 hat der Insolvenzverwalter seinen Zahlungsantrag vom 14. Februar 2012 erhöht. Seinen angeblichen Anspruch aus wirtschaftlicher Neugründung beziffert der Insolvenzverwalter nunmehr mit mindestens rund €3,35 Milliarden zuzüglich Zinsen. Außerdem stützt er einen wesentlichen Teil seiner Ansprüche zusätzlich auf die – schon im August 2011 unbeziffert außergerichtlich geltend gemachte – sogenannte Differenzhaftung. Dem liegt die Behauptung zugrunde, dass von Infineon ausgegliederte Speichergeschäft habe von Anfang an einen negativen Wert in Milliardenhöhe gehabt. Die Differenz zum geringsten Ausgabebetrag der an Infineon im Zuge der Ausgliederung von Qimonda ausgegebenen Aktien habe Infineon dem Insolvenzverwalter zu erstatten.

Die Behauptung einer Überbewertung des Speicherbereichs steht im Widerspruch zu zwei Wertgutachten, die in Vorbereitung der Kapitalerhöhung von unabhängigen Wirtschaftsprüfungsgesellschaften angefertigt wurden, und zwar von einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft im Auftrag von Infineon und von einer anderen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als gerichtlich bestelltem Sacheinlage- und Nachgründungsprüfer. In ihrem Wertgutachten kommt die von Infineon beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zu dem Ergebnis, dass der Wert des eingebrachten Geschäftsbereichs den geringsten Ausgabebetrag der ausgegebenen Aktien um ein Vielfaches überstieg. Die gerichtlich bestellte Sacheinlage- und Nachgründungsprüferin hat dem Gericht bestätigt, dass der geringste Ausgabebetrag der ausgegebenen Aktien durch den Wert der Sacheinlagen gedeckt sei.

Fortbestand der Nutzungsrechte von Infineon und den Lizenznehmern von Infineon an Qimonda-Patenten

Im Zuge der Einbringung des Speichergeschäfts hat Infineon zahlreiche Patente auf Qimonda übertragen und sich im Einbringungsvertrag Nutzungsrechte an diesen Patenten zurückbehalten. Der Einbringungsvertrag enthält außerdem Regelungen über wechselseitige Lizenzierungen. Der Insolvenzverwalter hat für diese Vereinbarung das Wahlrecht der Nichterfüllung geltend gemacht. Sollte diese Nichterfüllungswahl rechtlich Bestand haben, wären die Gesellschaft und ihre Tochtergesellschaften sowohl an Patenten, die die Gesellschaft im Wege der Einbringung auf Qimonda übertragen hat, als auch an Patenten, die von Qimonda nach der Ausgliederung selbst angemeldet

wurden, nicht mehr lizenziert. Als Folge könnte die Gesellschaft diese Patente unter anderem möglicherweise nicht mehr vollständig an Dritte unterlizenzieren. Dies könnte auch Vertragspartner der Gesellschaft betreffen, mit denen die Gesellschaft Patentlizenz austauschverträge abgeschlossen hat, und möglicherweise Schadensersatzansprüche gegen die Gesellschaft auslösen.

Im Januar 2011 hat die Gesellschaft in dieser Angelegenheit beim Landgericht München I eine Feststellungsklage gegen den Insolvenzverwalter eingereicht. Mit der Klage soll gerichtlich festgestellt werden, dass die Nutzungsrechte von Infineon und seinen Lizenznehmern an dem oben genannten geistigen Eigentum der Qimonda-Gruppe weiterhin Bestand haben. Am 9. Februar 2012 hat das Landgericht München I der Klage von Infineon fast vollständig stattgegeben und die Klage nur bezüglich der bereits vor Insolvenzeröffnung auf Dritte übertragenen oder erloschenen Patente und bezüglich der Auskunftsansprüche abgewiesen. Die Widerklage des Insolvenzverwalters wurde abgewiesen. Beide Seiten haben Berufung zum Oberlandesgericht München eingelegt. Mit Urteil vom 25. Juli 2013 hat das Gericht die erstinstanzliche Entscheidung (und damit die Rechtsauffassung der Gesellschaft) von wenigen, unwesentlichen Einschränkungen abgesehen bestätigt. Der Insolvenzverwalter und die Gesellschaft haben Revision zum Bundesgerichtshof eingelegt.

Im Oktober 2009 hat der Insolvenzverwalter beim US Bankruptcy Court für den Eastern District of Virginia beantragt festzustellen, dass Nutzungsrechte unter US-Patenten von Qimonda nicht unter eine Schutzvorschrift des US-Insolvenzrechts fallen, wonach solche Nutzungsrechte trotz Insolvenz des Lizenzgebers fortbestehen. Der Insolvenzverwalter stützt sich dabei auf die Ansicht, dass der gesetzliche Schutz von Lizenzen in der Insolvenz nach Section 365(n) des US Bankruptcy Codes nur für US-Insolvenzverfahren gelte, nicht aber für ausländische (hier deutsche) Insolvenzverfahren. Infineon und weitere Halbleiterhersteller haben Widerspruch gegen diesen Antrag eingelegt.

Nachdem der US Bankruptcy Court dem Antrag des Insolvenzverwalters im November 2009 stattgegeben hatte, verwies der US District Court für den Eastern District of Virginia die Klage im Juli 2010 an den US Bankruptcy Court mit der Auflage zurück, die berechtigten Interessen der Lizenznehmer und die der Insolvenzgläubiger vor dem Hintergrund des Zweckes der gesetzlichen Regelung eingehend abzuwägen. Im Oktober 2011 entschied der US Bankruptcy Court nach sorgfältiger Abwägung der Interessen der Parteien, dass der gesetzliche Schutz nach Section 365(n) des US Bankruptcy Codes auf Qimondas US-Patente Anwendung findet, die Nutzungsrechte an diesen Patenten also Bestand haben. Der Insolvenzverwalter hat gegen die Entscheidung des US Bankruptcy Court Berufung direkt beim Berufungsgericht (Court of Appeals for the Fourth Circuit) eingelegt. Eine mündliche Verhandlung vor dem Berufungsgericht ist für den 17. September 2013 anberaumt.

Insolvenzrechtliche Anfechtung von konzerninternen Zahlungen

Am 22. März 2013 hat der Insolvenzverwalter beim Landgericht München I Klage gegen Infineon eingereicht, die Infineon am 17. April zugestellt wurde. Mit der Klage werden Insolvenzanfechtungsansprüche in Höhe von €105,9 Millionen und USD 28 Millionen zuzüglich Zinsen in Höhe von fünf Prozentpunkten über dem Basiszinssatz seit Eröffnung des Insolvenzverfahrens geltend gemacht. Es handelt sich um konzerninterne Zahlungen von Qimonda an Infineon („IC-Zahlungen“) ab April 2008 und eine Zahlung von Qimonda direkt an das US-Bundesjustizministerium („DoJ-Zahlung“) vom Oktober 2008. Einige dieser IC-Zahlungen hatte der Insolvenzverwalter bereits mit Schreiben vom 2. September 2011 angefochten.

Die Klage wird primär auf Insolvenzanfechtung und teilweise ergänzend auf das aktienrechtliche Verbot der Einlagenrückgewähr gestützt. Der Insolvenzverwalter behauptet insbesondere, es habe sich um von Infineon gestundete Beträge gehandelt, Infineon habe zum Zeitpunkt der Zahlung bereits von der drohenden Zahlungsunfähigkeit von Qimonda gewusst oder es würde ein Missverhältnis zwischen Leistung und Gegenleistung vorliegen. Darüber hinaus behauptet der Insolvenzverwalter aber auch, dass bestimmte Rechtsgeschäfte zwischen Qimonda und Infineon das aktienrechtliche Verbot der Einlagenrückgewähr verletzt hätten, da diese marktunüblich und für Qimonda nachteilig gewesen seien. Die Gesellschaft hat am 31. Juli 2013 ihre Klageerwiderung bei Gericht eingereicht.

AUSSERGERICHTLICH GELTEND GEMACHTE ANSPRÜCHE

Inotera

Qimonda hat im Oktober 2008 eine Beteiligung an dem Joint Venture Inotera Memories, Inc. („Inotera“) an Micron Technology, Inc. („Micron“) für US\$400 Millionen verkauft. Der Insolvenzverwalter hat den Verkauf inzwischen gegenüber Micron insolvenzrechtlich angefochten und Micron vor dem Landgericht München I verklagt. In kurzen Schreiben vom April und August 2010 hat der Insolvenzverwalter angedeutet, dass er möglicherweise im Zusammenhang mit dem Verkauf der Inotera-Beteiligung auch Ansprüche aus Konzernhaftung gegen Infineon sieht. Der Insolvenzverwalter hat in diesen Schreiben die angeblichen Ansprüche gegen Infineon bislang nicht näher substantiiert.

Weitere vom Insolvenzverwalter geltend gemachte Ansprüche

Der Insolvenzverwalter hatte im letzten Quartal des Geschäftsjahres 2011 schriftlich weitere Ansprüche gegen die Gesellschaft vorgetragen. Diese macht er nun teilweise in der am 22. März 2013 beim Landgericht München I eingereichten Klage (siehe oben: „Insolvenzrechtliche Anfechtung von konzerninternen Zahlungen“) gerichtlich geltend.

Die übrigen vom Insolvenzverwalter vorgebrachten Ansprüche wurden von ihm noch nicht gerichtlich geltend gemacht. Er behauptet zum einen, dass bestimmte weitere Rechtsgeschäfte zwischen Qimonda und Infineon das aktienrechtliche Verbot der Einlagenrückgewähr verletzt hätten, da diese marktunüblich und für Qimonda nachteilig gewesen seien. Weiterhin wird behauptet, Infineon habe als herrschendes Unternehmen Qimonda zu nachteiligen Rechtsgeschäften veranlasst, ohne diesen Nachteil ausgeglichen zu haben.

Zum anderen wird vom Insolvenzverwalter vorgebracht, dass hinsichtlich zahlreicher, im zeitlichen Zusammenhang mit der Einbringung des Speichergeschäfts in Qimonda zwischen dieser und Infineon abgeschlossener Verträge die aktienrechtlichen Nachgründungsvorschriften verletzt worden seien.

Schließlich behauptet der Insolvenzverwalter, ihm stünden Ansprüche gegen Infineon zu, weil Qimonda von Infineon keine für ihr Überleben ausreichende Finanzierungsstruktur und Liquiditätsausstattung erhalten habe.

Prüfung dieser Ansprüche durch Infineon

Die 2011 schriftlich vorgetragene Ansprüche des Insolvenzverwalters wurden meist ohne konkrete Bezifferung vorgebracht und beschränken sich vielfach auf pauschale Darstellungen ohne nähere Substantiierung. Die Gesellschaft hat diese Ansprüche auf Basis des von ihr ermittelten Sachstands in schriftlicher Form zurückgewiesen. Die Gesellschaft sieht für eine Vielzahl der vorgebrachten Ansprüche gute Argumente, um sich im Fall einer gerichtlichen Geltendmachung dieser Ansprüche erfolgreich gegen diese zu verteidigen. Es verbleiben jedoch nicht unerhebliche Risiken und Unsicherheiten, da unter anderem zu einigen spezifischen Sachverhaltskonstellationen keine vergleichbare höchstrichterliche Rechtsprechung existiert.

Mündlich vorgebrachte Ansprüche des Insolvenzverwalters

Im Zusammenhang mit der Ausgliederung des Speichergeschäfts haben Infineon und Qimonda Verträge zur Trennung der IT-Systeme geschlossen. Der Insolvenzverwalter hat in einem Gespräch im Geschäftsjahr 2011 behauptet, beim Abschluss dieser Verträge seien die aktienrechtlichen Nachgründungsvorschriften verletzt worden. Zudem seien die Verträge marktunüblich gewesen. Der Insolvenzverwalter behauptet ferner, er habe Ansprüche gegen Infineon im Zusammenhang mit den bei der Ausgliederung des Speichergeschäfts zwischen Qimonda und Infineon abgeschlossenen (Unter-)Mietverträgen. Diese Ansprüche wurden nun im Wesentlichen ebenfalls in der Klage vom 22. März 2013 gerichtlich geltend gemacht.

Insolvenz der Qimonda Dresden GmbH & Co. OHG

Infineon war bis zur Ausgliederung des Speichergeschäfts persönlich haftende Gesellschafterin von Qimonda Dresden. Bestimmte Altgläubiger haben deshalb sogenannte Nachhaftungsansprüche gegen Infineon. Diese kann nur der Insolvenzverwalter im Namen dieser Gläubiger geltend machen. Diese Ansprüche schließen, unter anderem, mögliche Rückzahlungen von öffentlichen Fördermitteln, Gewerbesteuerforderungen, Forderungen von Dienstleistern und Lieferanten, aber auch mitarbeiterbezogene Ansprüche wie Vergütungen und Sozialabgaben ein. Infineon und der Insolvenzverwalter haben sich am 7. Juli 2011 auf eine Rahmenvereinbarung zur geordneten Abarbeitung der Nachhaftungsfragen geeinigt. Infineon und der Insolvenzverwalter haben sich dabei auch darauf verständigt, dass Infineon in Höhe von 70 Prozent der Nachhaftungszahlungen als normaler, nicht nachrangiger Insolvenzgläubiger bei der Masse Regress nehmen kann. Mit einzelnen Nachhaftungsgläubigern konnten inzwischen Vergleiche erzielt werden.

Weitere Ansprüche

Die Gesellschaft könnte weiteren Ansprüchen ausgesetzt sein, die aus Verträgen, Angeboten, nicht abgeschlossenen Transaktionen, fortbestehenden Verpflichtungen, Verbindlichkeiten, Risiken und anderen Verpflichtungen resultieren, die im Zusammenhang mit der Ausgliederung des Speichergeschäfts auf Qimonda übertragen wurden.

RÜCKSTELLUNGEN

Infineon erfasst Rückstellungen und Verbindlichkeiten für solche Verpflichtungen und Risiken, von denen Infineon zum jeweiligen Bilanzstichtag annimmt, dass sie wahrscheinlich zu einer Zahlung führen können – das heißt, dass aus Sicht von Infineon zum jeweiligen Beurteilungszeitpunkt überwiegende Gründe für eine Verpflichtung oder ein Risiko sprechen –, und wenn die Verpflichtung oder das Risiko zum jeweiligen Beurteilungszeitpunkt mit hinreichender Genauigkeit eingeschätzt werden kann.

Wie oben beschrieben, sieht sich Infineon im Zusammenhang mit dem Insolvenzverfahren über das Vermögen von Qimonda und deren Tochtergesellschaften bestimmten Risiken ausgesetzt. Zum 30. Juni 2013 und zum 30. September 2012 hat Infineon daher im Zusammenhang mit einigen der oben genannten Sachverhalte Rückstellungen von insgesamt €351 Millionen beziehungsweise €326 Millionen bilanziert. Die Erläuterung von konkret zurückgestellten Beträgen für einzelne Verpflichtungen und Risiken, die im Zusammenhang mit der Insolvenz von Qimonda stehen, könnte die rechtliche Position oder die Verhandlungsposition von Infineon ernsthaft beeinträchtigen und erfolgt daher nicht.

Es gibt keine Sicherheit, dass die erfassten Rückstellungen ausreichen, um allen Verpflichtungen nachzukommen, die sich im Zusammenhang mit der Insolvenz von Qimonda, insbesondere mit den oben dargestellten Angelegenheiten, ergeben können. Außerdem könnten möglicherweise Verpflichtungen und Risiken eintreten, die momentan nicht als wahrscheinlich angesehen werden und daher nicht von den Rückstellungen erfasst sind.

In jeder dieser Angelegenheiten überprüft Infineon fortlaufend die Begründetheit der geltend gemachten Ansprüche, setzt sich energisch gegen unbegründete Ansprüche zur Wehr und versucht, im Ermessen und besten Interesse von Infineon alternative Lösungsmöglichkeiten zu finden. Sollten die geltend gemachten Ansprüche Bestand haben, könnten erhebliche finanzielle Verpflichtungen für Infineon entstehen, welche einen negativen Einfluss auf das Geschäft und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten.

SONSTIGES

Gegen Infineon laufen verschiedene andere Rechtsstreitigkeiten und Verfahren im Zusammenhang mit der jetzigen oder früheren Geschäftstätigkeit. Diese können Produkte, Leistungen, Patente, Umweltangelegenheiten und andere Sachverhalte betreffen. Infineon ist nach derzeitigem Kenntnisstand der Auffassung, dass aus dem Ausgang dieser anderen Rechtsstreitigkeiten und Verfahren kein wesentlicher negativer Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu erwarten ist. Allerdings kann nicht ausgeschlossen werden, dass dies in Zukunft anders bewertet werden muss und sich aus der Neubewertung der anderen Rechtsstreitigkeiten und Verfahren eine wesentliche negative Beeinflussung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, insbesondere zum Zeitpunkt der Neubewertung, ergeben könnte. Darüber hinaus ist Infineon im Zusammenhang mit seiner jetzigen oder früheren Geschäftstätigkeit vielfältigen rechtlichen Risiken ausgesetzt, die bisher nicht zu Rechtsstreitigkeiten führten. Dazu zählen unter anderem Risiken aus Produkthaftungs-, Umwelt-, Kapitalmarkt-, Antikorruptions-, Wettbewerbs- und Kartellrecht sowie aus sonstigen Compliance-Vorschriften. In diesem Zusammenhang könnte die Gesellschaft auch für Gesetzesverstöße einzelner Mitarbeiter oder Dritter in Anspruch genommen werden.

RÜCKSTELLUNGEN UND MÖGLICHE AUSWIRKUNGEN DIESER VORGÄNGE

Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten und sonstige ungewisse Rechtspositionen werden gebildet, wenn es wahrscheinlich ist, dass eine Verpflichtung entstanden ist, und der entsprechende Betrag zumindest annähernd geschätzt werden kann. Wenn sich der geschätzte Betrag der Verbindlichkeiten innerhalb einer Bandbreite bewegt und kein Betrag innerhalb der Bandbreite wahrscheinlicher ist als ein anderer geschätzter Betrag, wird der Mittelwert der Bandbreite zurückgestellt.

Sobald weitere Informationen verfügbar sind, wird eine mögliche Haftung erneut überprüft und, wenn notwendig, werden die Schätzungen entsprechend angepasst. Die in Bezug auf diese Vorgänge gebildeten Rückstellungen sind abhängig von künftigen neuen Entwicklungen oder veränderten Umständen in jedem der Vorgänge, welche erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten.

Eine endgültige negative Entscheidung in jeder der oben beschriebenen Angelegenheiten könnte erhebliche finanzielle Verpflichtungen begründen und andere negative Auswirkungen haben, was wiederum einen wesentlichen nachteiligen Einfluss auf das Geschäft und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben kann. In jeder dieser Angelegenheiten überprüft Infineon fortlaufend die Begründetheit der geltend gemachten Ansprüche, setzt sich energisch gegen diese zur Wehr und versucht, im Ermessen und besten Interesse von Infineon alternative Lösungsmöglichkeiten zu finden. Unabhängig von der Richtigkeit der Vorwürfe und dem Erfolg der genannten Klagen und anderen oben beschriebenen Angelegenheiten, können erhebliche Kosten im Zusammenhang mit der Verteidigung gegen die Vorwürfe oder mit deren gütlicher Erledigung entstehen, was erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Infineon haben kann.

EVENTUALVERPFLICHTUNGEN

Auf Konzernebene hat Infineon zum 30. Juni 2013 gegenüber Dritten Garantien in Höhe von €112 Millionen ausgereicht.

Infineon erhält im Rahmen seiner Investitionstätigkeit Zuwendungen in Form von Zuschüssen und Zulagen der öffentlichen Hand für den Bau und die Finanzierung von bestimmten Fertigungsstätten. Darüber hinaus erhält Infineon Zuwendungen für ausgewählte Projekte im Rahmen seiner Forschungs- und Entwicklungstätigkeit. Diese Beträge werden bei Erreichen definierter Kriterien erfolgswirksam vereinnahmt. Infineon hat bestimmte Zuwendungen erhalten unter der Voraussetzung, dass bestimmte projektbezogene Kriterien geschaffen beziehungsweise erhalten werden, wie zum Beispiel die Schaffung einer gewissen Anzahl von Arbeitsplätzen über einen gewissen Zeitraum. Infineon ist verpflichtet, diese Bedingungen zu erfüllen. Sollten jedoch diese Bedingungen nicht erfüllt werden, können maximal €35 Millionen der bis zum 30. Juni 2013 erhaltenen Zuwendungen zurückgefordert werden. Von der Erfüllung dieser Bedingungen geht die Gesellschaft derzeit aus. Dieser Betrag enthält keine möglichen Verbindlichkeiten für Zuwendungen, die Qimonda von der öffentlichen Hand bezogen hat.

Im Zusammenhang mit seiner regelmäßigen Geschäftstätigkeit kann Infineon bei bestimmten Umsätzen und anderen Verträgen verpflichtet sein, ihre Vertragspartner unter bestimmten Konditionen vom Schadensersatz bei Gewährleistungsfällen, Patentverletzungen und anderen Vorfällen freizustellen. Der Höchstbetrag von eventuellen zukünftigen Zahlungen für diese Art von Vereinbarungen kann nicht zuverlässig geschätzt werden, da die eventuelle Verpflichtung von Vorkommnissen, deren Eintrittswahrscheinlichkeit nicht bestimmbar ist, und von bestimmten vertragspezifischen Fakten und Umständen abhängig ist. In der Vergangenheit hatten Zahlungen für diese Art von Vereinbarungen keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

17 / SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

SEGMENTDARSTELLUNG

Das Geschäft von Infineon ist in die vier operativen Segmente Automotive, Industrial Power Control, Power Management & Multimarket und Chip Card & Security strukturiert.

Verbleibende Aktivitäten aus veräußerten Geschäftsbereichen werden unter Sonstige Geschäftsbereiche zusammengefasst. Seit dem Verkauf des Mobilfunkgeschäfts sind die nach der Übergangsphase verbleibenden Produktlieferungen und Serviceleistungen an IMC Teil der Sonstigen Geschäftsbereiche.

Konzernfunktionen und Eliminierungen erfassen die Eliminierung konzerninterner Umsatzerlöse und Ergebnisse sowie bestimmte Konzernfunktionen, die nicht auf die operativen Segmente allokiert werden.

SEGMENTDATEN

€ in Millionen	Drei Monate zum 30. Juni		Neun Monate zum 30. Juni	
	2013	2012	2013	2012
Umsatzerlöse:				
Automotive	459	428	1.260	1.244
Industrial Power Control	173	177	454	547
Power Management & Multimarket	266	233	716	682
Chip Card & Security	119	122	335	331
Sonstige Geschäftsbereiche	6	29	20	111
Konzernfunktionen und Eliminierungen	-1	1	5	7
Gesamt	1.022	990	2.790	2.922

In den Umsatzerlösen der Segmente für die drei und neun Monate zum 30. Juni 2013 und 2012 sind keine intersegmentären Umsätze enthalten.

€ in Millionen	Drei Monate zum 30. Juni		Neun Monate zum 30. Juni	
	2013	2012	2013	2012
Segmentergebnis:				
Automotive	52	54	110	172
Industrial Power Control	13	26	5	92
Power Management & Multimarket	46	33	95	105
Chip Card & Security	10	18	27	38
Sonstige Geschäftsbereiche	-2	-	-8	11
Konzernfunktionen und Eliminierungen	-2	-5	-	-7
Gesamt	117	126	229	411

Die folgende Tabelle stellt die Überleitung vom Segmentergebnis auf das Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag dar:

€ in Millionen	Drei Monate zum 30. Juni		Neun Monate zum 30. Juni	
	2013	2012	2013	2012
Segmentergebnis	117	126	229	411
Zuzüglich/Abzüglich:				
Wertaufholungen/Wertminderungen von Vermögenswerten und von zur Veräußerung stehenden Vermögenswerten, Saldo	-10	-4	-18	-18
Ergebniseffekte aus Umstrukturierungen und Schließungen, Saldo	-4	-	-6	-
Aufwendungen für aktienbasierte Vergütungen	-1	-1	-3	-2
Akquisitionsbedingte Abschreibungen und Verluste	-	-1	-2	-3
Sonstige Aufwendungen	-8	-10	-22	-20
Betriebsergebnis	94	110	178	368
Finanzerträge	6	8	23	31
Finanzaufwendungen	-13	-14	-38	-45
Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	-	-1	-	-
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	87	103	163	354

Neubiberg, 6. August 2013

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Neubiberg, 6. August 2013

Dr. Reinhard Ploss

Dominik Asam

Arunjai Mittal

BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT

An den Aufsichtsrat der Infineon Technologies AG, Neubiberg:

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapital-Veränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Infineon Technologies AG, für den Zeitraum vom 1. Oktober 2012 bis 30. Juni 2013, die Bestandteile des Quartalsfinanzberichts nach § 37x Abs. 3 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

München, den 6. August 2013

KPMG AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Braun

Wolper

Wirtschaftsprüfer

Wirtschaftsprüfer

ZUSATZINFORMATIONEN (UNGEPRÜFT)

VORAUSSCHAU

Dieser Quartalsbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen über das Geschäft, die finanzielle Entwicklung und die Erträge des Infineon-Konzerns.

Diesen Aussagen liegen Annahmen und Prognosen zugrunde, die auf gegenwärtig verfügbaren Informationen und aktuellen Einschätzungen beruhen. Sie sind mit einer Vielzahl von Unsicherheiten und Risiken behaftet. Der tatsächliche Geschäftsverlauf kann daher wesentlich von der erwarteten Entwicklung abweichen.

Infineon übernimmt über die gesetzlichen Anforderungen hinaus keine Verpflichtung, in die Zukunft gerichtete Aussagen zu aktualisieren.

Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen in diesem und in anderen Berichten nicht genau zur angegebenen Summe aufaddieren und dass dargestellte Prozentangaben nicht genau die absoluten Werte widerspiegeln, auf die sie sich beziehen.

FINANZTERMINE

Berichtszeitraum	Ende des Berichtszeitraums	Veröffentlichung der Pressemitteilung (vorläufig)
Viertes Quartal und Geschäftsjahr 2013	30. September 2013	12. November 2013
Erstes Quartal Geschäftsjahr 2014	31. Dezember 2013	30. Januar 2014
Zweites Quartal Geschäftsjahr 2014	31. März 2014	29. April 2014
Drittes Quartal Geschäftsjahr 2014	30. Juni 2014	30. Juli 2014

Veröffentlichung des Quartalsfinanzberichts für das dritte Quartal des Geschäftsjahres 2013: **6. August 2013**

KONTAKTADRESSE

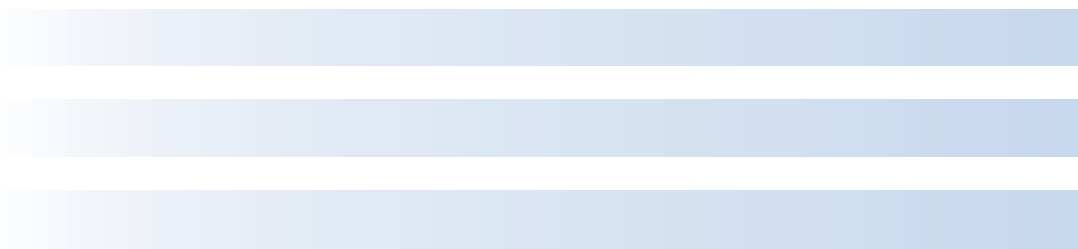
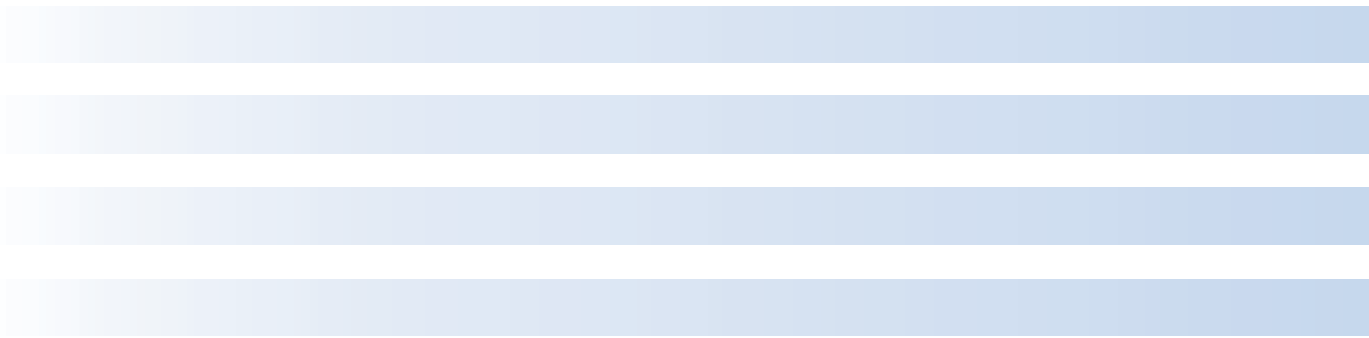
Infineon Technologies AG
Investor Relations
Am Campeon 1-12
85579 Neubiberg/München, Deutschland

Telefon: +49 89 234-26655

Fax: +49 89 234-952987

E-Mail: investor.relations@infineon.com

Besuchen Sie <http://www.infineon.com/investor> für eine elektronische Version des Quartalsberichts und für weitere Informationen.



HERAUSGEGEBEN VON DER INFINEON TECHNOLOGIES AG

Am Campeon 1–12, 85579 Neubiberg/München (Deutschland)

Quartalsfinanzbericht, 3. Quartal 2013

Gedruckt in Deutschland